

GUTACHTEN

über den Verkehrswert (Marktwert) (i.S.d. § 194 Baugesetzbuch) für den 874,91/10.000 Miteigentumsanteil an dem mit einem Wohn- und Geschäftshaus, einem gemischt genutzten Gebäude und 4 Mehrfamilienhäusern bebauten Grundstück in 58675 Hemer, Am Iserbach 22a, 22b, 24, 24a, 24b, 24c verbunden mit dem Sondereigentum an der Gaststätte Am Iserbach 24, Kellergeschoss und Erdgeschoss rechts, im Aufteilungsplan mit A bezeichnet



Zwangsversteigerungsverfahren des Amtsgerichts Iserlohn
mit dem Aktenzeichen 31 K 38/24

Der Verkehrswert (Marktwert) des Teileigentums
wurde zum Wertermittlungsstichtag 12.05.2025
ermittelt mit rd.

156.000,00 €

Digitale Ausfertigung

Dieses Gutachten besteht aus 38 Seiten zzgl. 7 Anlagen mit insgesamt 18 Seiten. Das Gutachten wurde in 2 Ausfertigungen erstellt, davon eine für JUNG Immobilienwertermittlung GmbH.

Mara Dünnebacke-Jung

Diplom-Sachverständige (DIA),
Zertifizierte Immobilien-
gutachterin DIAZert (LS),
DIAZert Zertifizierungsstelle
DIA Consulting AG nach DIN
EN ISO/IEC 17024

JUNG Immobilien-
wertermittlung GmbH
Schultheistrae 14
59889 Eslohe

Tel. 02973 / 908660

E-Mail: info@juwert.de

<https://www.juwert.de>

2. Juli 2025

Aktenzeichen: 3460

Inhaltsverzeichnis

Nr.	Abschnitt	Seite
	Zusammenfassung	4
1	Allgemeine Angaben	5
1.1	Angaben zum Bewertungsobjekt	5
1.2	Angaben zum Auftrag und zur Auftragsabwicklung	5
1.3	Besonderheiten des Auftrags / Maßgaben des Auftraggebers	8
2	Grund- und Bodenbeschreibung.....	9
2.1	Lage.....	9
2.1.1	Großräumige Lage.....	9
2.1.2	Kleinerumige Lage.....	9
2.2	Gestalt und Form	10
2.3	Erschließung, Baugrund etc.	10
2.4	Privatrechtliche Situation	12
2.5	öffentlich-rechtliche Situation	13
2.5.1	Baulasten und Denkmalschutz	13
2.5.2	Bauplanungsrecht.....	14
2.5.3	Bauordnungsrecht	14
2.6	Entwicklungszustand inkl. Beitrags- und Abgabensituation	14
2.7	Hinweise zu den durchgeführten Erhebungen	15
2.8	Derzeitige Nutzung und Vermietungssituation	15
3	Beschreibung der Gebäude und Außenanlagen sowie WEG-spezifischer Regelungen	16
3.1	Vorbemerkungen zur Gebäudebeschreibung	16
3.2	Gemeinschaftliches Eigentum - Wohn- und Geschäftshaus.....	16
3.2.1	Gebäudeart, Baujahr und Außenansicht.....	16
3.2.2	Nutzungseinheiten	17
3.2.3	Gebäudekonstruktion (Keller, Wände, Decken, Treppen, Dach)	17
3.2.4	Allgemeine technische Gebäudeausstattung.....	18
3.2.5	Besondere Bauteile / Einrichtungen im gemeinsch. Eigentum, Zustand des Gebäudes	18
3.3	Außenanlagen	19
3.4	Teileigentum A.....	19
3.4.1	Lage im Gebäude, Nutzfläche und Raumaufteilung	19
3.4.2	Raumausstattungen und Ausbauzustand	19
3.4.3	Allgemeine technische Ausstattung	21
3.5	Sondernutzungsrechte und besondere Regelungen.....	21
3.6	Beurteilung der Gesamtanlage	21
4	Ermittlung des Verkehrswerts (Marktwerts).....	22
4.1	Grundstücksdaten.....	22
4.2	Verfahrenswahl mit Begründung.....	22

4.3	Anteilige Wertigkeit des Teileigentums am Gesamtgrundstück	23
4.4	Bodenwertermittlung.....	24
4.5	Ertragswertermittlung.....	26
4.5.1	Das Ertragswertmodell der Immobilienwertermittlungsverordnung.....	26
4.5.2	Erläuterungen der bei der Ertragswertberechnung verwendeten Begriffe	27
4.5.3	Ertragswertberechnung	30
4.5.4	Erläuterungen zu den Wertansätzen in der Ertragswertberechnung	30
4.6	Verkehrswert (Marktwert)	34
5	Rechtsgrundlagen, verwendete Literatur und Software	37
5.1	Rechtsgrundlagen der Verkehrswertermittlung.....	37
5.2	Verwendete Wertermittlungsliteratur.....	37
5.3	Verwendete fachspezifische Software	38
6	Verzeichnis der Anlagen	38

Zusammenfassung

Bewertungsobjekt	Teileigentum, bestehend aus dem 874,91/10.000 Miteigentumsanteil verbunden mit dem Sondereigentum an der Gaststätte Am Iserbach 24, Kellergeschoss und Erdgeschoss rechts, im Aufteilungsplan mit A bezeichnet
Adresse des Grundstücks	Am Iserbach 22a, 22b, 24, 24a, 24b, 24c, 58675 Hemer
Objektadresse	Am Iserbach 24, 58675 Hemer
Aktenzeichen des Amtsgerichts	31 K 38/24
Wertermittlungsstichtag	12.05.2025
Ortstermin	12.05.2025
Grundbuch	Amtsgericht Iserlohn, Grundbuch von Hemer (Teileigentumsgrundbuch), Blatt 5686, lfd. Nr. 1
Katasterangaben	Gemarkung Hemer, Flur 60, Flurstück 278 (910 m ²); Gemarkung Hemer, Flur 60, Flurstück 365 (938 m ²); Gemarkung Hemer, Flur 60, Flurstück 369 (1.875 m ²); Gemarkung Hemer, Flur 60, Flurstück 504 (64 m ²); Gemarkung Hemer, Flur 60, Flurstück 505 (551 m ²)
Grundstücksfläche	4.338 m ²
Art der Gebäude	1 Wohn- und Geschäftshaus, 1 gemischt genutztes Gebäude und 4 Mehrfamilienhäuser
Baujahr des Gebäudes	1968
Nutzfläche des Sondereigentums	rd. 298 m ²
Bodenwert gesamt	rd. 521.000 €
Bodenwert anteilig	rd. 45.600 €
Ertragswert	rd. 156.000 €
besondere objektspezifische Grundstücksmerkmale	rd. -27.507 €
Verkehrswert (Marktwert)	rd. 156.000 €
Wert pro m ² Nutzfläche	rd. 523 €/m ²

1 Allgemeine Angaben

1.1 Angaben zum Bewertungsobjekt

Art des Bewertungsobjekts: Teileigentum, bestehend aus dem 874,91/10.000 Mit-eigentumsanteil an dem mit einem Wohn- und Ge-schftshaus, einem gemischt genutzten Gebäude und 4 Mehrfamilienhäusern mit 41 Wohnungseigentumen und 3 Teileigentumen (2 Ladenlokale und eine Büro-einheit) bebauten Grundstück verbunden mit dem Sondereigentum an der Gaststätte Am Iserbach 24, Kellergeschoss und Erdgeschoss rechts, im Auftei-lungsplan mit A bezeichnet

Hinweis:

Die Lage der Gaststätte wird in der Teilungserklärung mit links gekennzeichnet. Dies ist jedoch nicht korrekt. Es handelt sich um das Ladenlokal rechts. Der Aufteilungsplan liegt der Sachverständigen nicht vor.

Objektadresse: Am Iserbach 24
58675 Hemer

Eigentümergemeinschaft: Am Iserbach 22a, 22b, 24, 24a, 24b, 24c, 58675 He-mer; 41 Wohnungseigentume und 3 Teileigentume

Grundbuchangaben: Grundbuch von Hemer (Teileigentumsgrundbuch),
Blatt 5686, lfd. Nr. 1

Katasterangaben: Gemarkung Hemer, Flur 60, Flurstück 278 (910 m²);
Gemarkung Hemer, Flur 60, Flurstück 365 (938 m²);
Gemarkung Hemer, Flur 60, Flurstück 369 (1.875 m²);
Gemarkung Hemer, Flur 60, Flurstück 504 (64 m²);
Gemarkung Hemer, Flur 60, Flurstück 505 (551 m²);
insgesamt 4.338 m²

Im Rahmen der Wertermittlung wird unterstellt, dass die im Bestandverzeichnis des Grundbuchs eingetra-genen Grundstücksgrößen mit den im Liegenschafts-kataster geführten Grundstücksgrößen bereinstim-men.

1.2 Angaben zum Auftrag und zur Auftragsabwicklung

Gutachtenauftrag: Gemäß dem Beschluss (Aktenzeichen 31 K 38/24) des Amtsgerichts Iserlohn vom 25.02.2025 soll durch ein schriftliches Gutachten der Verkehrswert festge-stellt werden.

Auftraggeber:	Amtsgericht Iserlohn Friedrichstraße 108-110 58636 Iserlohn
Wertermittlungstichtag:	12.05.2025 (Tag der Ortsbesichtigung)
Qualittstichtag:	12.05.2025 (entspricht dem Wertermittlungstichtag)
Ortsbesichtigung:	Zu dem Ortstermin am 12.05.2025 wurden die Beteiligten durch Schreiben vom 28.04.2025 informiert.
Umfang der Besichtigung:	Es wurde eine Auenbesichtigung der Anlage und eine Innenbesichtigung des Teileigentums durchgeführt. Das Teileigentum konnte dabei überwiegend in Augenschein genommen werden. Für die nicht besichtigten Teile des Gemeinschaftseigentums wird ein Zustand wie für die besichtigten Teile unterstellt.
Teilnehmer am Ortstermin:	der Eigentümer, ein Vertreter der Hausverwaltung, die Sachverständige Mara Dünnebacke-Jung, die Mitarbeiterin Frau Jung und der Mitarbeiter Herr Jung
herangezogene Unterlagen, Erkundigungen, Informationen:	<p>Vom Auftraggeber wurden für diese Gutachtenerstellung im Wesentlichen folgende Unterlagen und Informationen zur Verfügung gestellt:</p> <ul style="list-style-type: none">• unbeglaubigter Grundbuchauszug vom 10.12.2024• Beschluss vom 25.02.2025• Informationen zum Beschlagnahmeobjekt vom 03.01.2025• Auszug aus dem Baulastenverzeichnis, Baulastenblatt Nr. 103 mit Lageplan vom 03.01.2025 <p>Von der Sachverständigen wurden folgende Auskünfte und Unterlagen beschafft:</p> <ul style="list-style-type: none">• Flurkartenauszug im Maßstab 1:1.000, Stand 2025• Stadtplan im Maßstab 1: 20.000, Stand 2025• Übersichtskarte im Maßstab 1:200.000, Stand 2025• Teilungserklärung vom 22.09.1990• Baubeschreibung Am Iserbach 24a, 24b, 24c vom 29.06.1967• Baugenehmigung Nutzungsänderung vom 29.09.1988• Nutzflächenaufstellung vom 26.08.1988 und Oktober 1991• Baubeschreibung zur Nutzungsänderung vom 26.08.1988• Grundrisse vom 26.08.1988 und 15.10.1988• Bescheinigung über die Bauzustandsbesichtigung

- vom 06.01.1992
- Nutzflächenaufstellung der Gaststttenenerweiterung vom 15.10.1988
 - Baubeschreibung der Gaststttenenerweiterung vom 15.10.1988
 - Mitteilung zur Gaststttenenerweiterung vom 01.03.1990
 - Lageplan vom 15.10.1988
 - Baugenehmigung Gaststttenenerweiterung vom 11.02.1997
 - Grundrisse vom 16.06.1995 und 07.02.1997
 - Nutzflächenaufstellung, Datum nicht bekannt
 - Wirtschaftsplan 2024 vom 12.06.2024
 - Wirtschaftsplan 2025 vom 25.03.2025
 - Hausgeldabrechnung 2023 vom 12.06.2024
 - Hausgeldabrechnung 2024 vom 24.03.2025
 - E-Mail der Hausverwaltung mit Informationen zum Objekt vom 05.05.2025
 - Grundstücksmarktbericht 2025, Der Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Märkischen Kreis, Daten der Gutachterausschüsse für Grundstückswerte in NRW 2025, dl-de/by-2-0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
 - Grundstücksmarktbericht 2025, Der Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Hochsauerlandkreis, Datenlizenz Deutschland – Zero – Version 2.0 (dl-de/zero-2-0), (www.govdata.de/dl-de/zero-2-0)
 - Bodenrichtwerte vom 01.01.2025, BORIS-NRW, Der Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Märkischen Kreis, GeoBasis-DE/ BKG (2020) dl-de/by-2-0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
 - SIHK-Mietpreisspiegel für Gewerbeimmobilien, Ausgabe 2020
 - Auskunft über Erschließungsbeiträge, Kanalananschlussbeitrge und Beiträge nach dem Kommunalabgabengesetz vom 18.03.2025 und Telefonat vom 25.06.2025, Stadt Hemer
 - Auskunft über die bergbaulichen Verhältnisse und Bergschadensgefhrdung vom 31.03.2025, Bezirksregierung Arnsberg
 - Auskunft zum Bauplanungsrecht vom 20.03.2025, Stadt Hemer
 - Auskunft zur Hochwassergefährdung vom 18.03.2025, Stadt Hemer
 - Auskunft über Wohnungsbindungen vom 25.03.2025, Stadt Hemer
 - Auskunft aus dem Verzeichnis der Altlasten

19.03.2025, Märkischer Kreis

- Auskunft zum Denkmalschutz vom 17.03.2025, Stadt Hemer
- Markt- und Internetrecherchen

Gutachtenerstellung unter Mitwirkung von:

Durch die Mitarbeiter wurden folgende Tätigkeiten bei der Gutachtenerstellung durchgeführt:
Fotodokumentation/ Dokumentation beim Ortstermin

1.3 Besonderheiten des Auftrags / Maßgaben des Auftraggebers

Für das Grundstück ist eine Baulast eingetragen. Diese ist in dem Abschnitt 2.5.1 aufgeführt. Es handelt sich hierbei um die Übernahme von Abstandsflächen, so dass der Bauwuch von 3,00 m gesichert ist.

Es bestehen Eintragungen in Abteilung II des Grundbuchs. Verfahrensbedingt wird jedoch der Verkehrswert des fiktiv unbelasteten Grundstücks ermittelt, d. h. ohne Berücksichtigung der Eintragungen in Abteilung II des Grundbuchs.

Beim Ortstermin wurde das Ladenlokal verkleinert vorgefunden. Es besteht im Erdgeschoss nur noch aus der Gaststätte und der Küche (vgl. Anlage 6). Die anderen Räume (Speiseraum, Küche, Vorraum und Kühlraum) sind von der Gaststätte nicht mehr zugänglich. Sie werden von dem Mieter des linken Ladenlokals genutzt. Gemäß der Nutzflchenangabe in der Teilungserklärung und dem Grundriss gehören diese Räume aber zu dem Teileigentum A. Daher werden sie in der Wertermittlung berücksichtigt. Um den ursprünglichen Zustand wieder herzustellen, bedarf es Regelungen mit dem Mieter des linken Teileigentums. Hierfür schtzt die Sachverständige eine Zeit von 1,5 Jahren ab dem Wertermittlungsstichtag. ber diese Zeit wird die entgangene Miete auf den Wertermittlungsstichtag abgezinst und unter den besonderen objektspezifischen Grundstücksmerkmalen berücksichtigt. Zusätzlich wird hier ein Abzug für die Grundrissvernderung (ffnen des Durchgangs zum Speiseraum und Abtrennung mittels einer Wand von dem linken Teileigentum) vorgenommen.

2 Grund- und Bodenbeschreibung

2.1 Lage

2.1.1 Großräumige Lage

Bundesland:	Nordrhein-Westfalen
Kreis:	Märkischer Kreis
Ort und Einwohnerzahl:	Hemer (ca. 35.000 Einwohner); Ortsteil Sundwig
berrtliche Anbindung / Entfernungen (vgl. Anlage 1 und 2):	<u>nächstgelegene größere Städte:</u> Iserlohn (ca. 8 km entfernt), Menden (ca. 11 km entfernt), Arnsberg (ca. 26 km), Hagen (ca. 27 km), Lüdenscheid (ca. 33 km entfernt) <u>Landeshauptstadt:</u> Düsseldorf (ca. 96 km entfernt) <u>Bundesstraßen:</u> B 7 (ca. 4 km entfernt), B 515 (ca. 6 km entfernt) <u>Autobahnzufahrt:</u> A 46 Richtung Hagen (ca. 6 km entfernt), A 46 (ca. 19 km entfernt), A 45 (ca. 22 km entfernt) <u>Bahnhof:</u> Iserlohn (ca. 9 km entfernt) <u>Flughafen:</u> Dortmund (ca. 29 km entfernt)

2.1.2 Kleinräumige Lage

innerörtliche Lage (vgl. Anlage 2 und 3):	am Rand des Ortsteils Sundwig, Nahe dem Ortsteil Deilinghofen; Die Entfernung zum Zentrum von Hemer beträgt ca. 3 km. Geschäfte des täglichen Bedarfs in Sundwig und Hemer; öffentliche Verkehrsmittel (Bushaltestelle) fußläufig entfernt; einfache Lage für eine Gaststätte
Art der Bebauung und Nutzungen in der näheren Umgebung:	wohnbauliche und gewerbliche Nutzung; offene, 2-3-geschossige Bauweise;

	überwiegend Mehrfamilienhäuser, Wohnungseigentume
Beeinträchtigungen:	keine
Topografie:	eben

2.2 Gestalt und Form

Gestalt und Form: (vgl. Anlage 3)	<u>Straßenfront (Am Iserbach 24):</u> ca. 39 m
	<u>mittlere Tiefe</u> <u>(Am Iserbach 24, Flurstücke 504 und 505):</u> ca. 17 m
	<u>mittlere Tiefe</u> <u>(Am Iserbach 24, 24a, 24b, 24c, Flurstücke 369, 504, und 505):</u> ca. 73 m
	<u>Grundstücksgröße (Am Iserbach 22a, 22b, 24, 24a, 24b, 24c, Flurstücke 278, 365, 369, 504 und 505):</u> insgesamt 4.338 m ²
	<u>Bemerkungen:</u> fast rechteckige Grundstcksformen der einzelnen Flurstücke

2.3 Erschließung, Baugrund etc.

Straßenart:	Nebenstraße; Straße mit wenig Verkehr
Straßenausbau:	ausgebaute öffentliche Straße, asphaltierte Fahrbahn; Gehweg einseitig vorhanden; Parkstreifen vorhanden
Anschlüsse an Versorgungsleitungen und Abwasserbeseitigung:	elektrischer Strom; Wasser; Kanalanschluss; Telefonanschluss;
Grenzverhältnisse, nachbarliche Gemeinsamkeiten:	keine Grenzbebauung; teils Einfriedung mit Zäunen und Hecken
Baugrund, Grundwasser (soweit augenscheinlich ersichtlich):	gewachsener, normal tragfähiger Baugrund; keine Grundwasserschäden
Hochwassergefährdung:	Für das Bewertungsobjekt besteht gemäß der Auskunft der Stadt Hemer aufgrund der Topographie und

der Nähe zum Iserbach eine Hochwassergefährdung im nördlichen Bereich des Grundstücks. Das Grundstück befindet sich jedoch nicht in einem festgesetzten Überschwemmungsgebiet. Bei Starkregen kann es in einzelnen Bereichen des Grundstücks zu einer Überschwemmung von bis zu 1,00 m kommen.

bergbauliche Verhältnisse:

Das Bewertungsobjekt liegt *„ber dem auf Galmei, Zinkerz und Bleierz verliehenen Bergwerksfeld „Gallmey“ und über dem auf Schwefelerz verliehenen Bergwerksfeld „Oese“.*

Eigentümerin der Bergbauberechtigungen „Gallmey und Oese“ ist die Stadtwerke Iserlohn GmbH.

Die Stadtwerke Iserlohn GmbH hat der Bezirksregierung Arnsberg, Abteilung Bergbau und Energie in NRW, mitgeteilt, dass sie nicht in der Lage ist, Auskünfte über die bergbaulichen Verhältnisse und die Bergschadensgefhrdung zu erteilen, da ihr keine Unterlagen über den umgegangenen Bergbau vorliegen würden.

Bei Bergschadensersatzansprchen und Bergschadensverzicht handelt es sich um Angelegenheiten, die auf privatrechtlicher Ebene zwischen Grundeigentümer und Bergwerksunternehmerin oder Bergwerkseigentümerin zu regeln sind. Diese Angelegenheiten fallen nicht in die Zuständigkeit der Bergbehörde.

Unabhängig von den privatrechtlichen Belangen Ihrer Anfrage und da die Stadtwerke Iserlohn GmbH keine Auskunft gibt, teile ich Ihnen mit, dass in den hier vorliegenden Unterlagen im Auskunftsbereich kein Bergbau dokumentiert ist.

Mit bergbaulichen Einwirkungen auf die Tagesoberfläche ist demnach nicht zu rechnen.“

Hinweis:

Eine Wertbeeinflussung durch die bergbaulichen Verhältnisse ist nicht ersichtlich.

Altlasten:

Gemäß Auskunft des Märkischen Kreises ist das Bewertungsobjekt weder im Kataster über altlastverdächtige Flächen und Altlasten noch im Verzeichnis schädlicher Bodenveränderungen und Verdachtsflächen aufgeführt.

2.4 Privatrechtliche Situation

grundbuchlich gesicherte Belastungen:

Der Sachverständigen liegt ein unbeglaubigter Grundbuchauszug vom 02.12.2024 vor.

Hiernach bestehen in Abteilung II des Grundbuchs von Hemer, Blatt 5686 folgende Eintragungen:

lfd. Nr. 1, Flurstücke 278, 365, 369, 504 und 505:

Beschränkte persönliche Dienstbarkeit, bestehend in einem Transformatorenstations- und Stromkabelrecht für die Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk Aktiengesellschaft in Essen. Unter Bezugnahme auf die Eintragungsbewilligung vom 30.08.1968 eingetragen am 02.12.1968; sind mit dem belasteten Miteigentumsanteil von Hemer Blatt 0741 A hierher übertragen am 09.10.1990.

Folgender Vermerk:

Der Inhalt des Rechts ist geändert. Unter Bezugnahme auf die Eintragungsbewilligung vom 31.10.1969 eingetragen am 20.01.1970; ist von Hemer Blatt 0741 A hierher übertragen am 09.10.1990.

Berechtigt ist nunmehr die EVI Energieversorgung Ihmert GmbH & Co. KG, Hemer. Eingetragen am 17.06.2016.

Hinweis: Eine Wertbeeinflussung ist nicht ersichtlich.

lfd. Nr. 2, Flurstück(e) 368 (504 und 505):

Grunddienstbarkeit für den jeweiligen Eigentümer des Grundstücks Gemarkung Hemer Flur 60 Flurstück 256, eingetragen im Grundbuch von Hemer Band 133 Blatt 4917, bestehend in a) einem Überfahrts- und Übergangsrecht, b) einem Abwasserkanal- und Wasserleitungsrecht. Unter Bezugnahme auf die Bewilligung vom 21.11.1968 eingetragen am 02.12.1968; sind mit dem belasteten Miteigentumsanteil von Hemer Blatt 0741 A hierher übertragen am 09.10.1990.

Hinweis: Eine Wertbeeinflussung ist nicht ersichtlich.

lfd. Nr. 3, Flurstücke 368 (504 und 505) und 369:

Grunddienstbarkeit für den jeweiligen Eigentümer der Grundstücke Gemarkung Hemer Flur 60 Flurstück 262, eingetragen im Grundbuch von Hemer Blatt 0741, bestehend in einem Überfahrts- und Übergangsrecht. Unter Bezugnahme auf die Bewilligung vom 08.03.1973 eingetragen am 23.03.1973; sind mit dem belasteten Miteigentumsanteil von Hemer Blatt 0741 A hierher übertragen am 09.10.1990.

Hinweis: Eine Wertbeeinflussung ist nicht ersichtlich.

lfd. Nr. 4, Flurstücke 368 (504 und 505) und 369:
Grunddienstbarkeit für den jeweiligen Eigentümer der Grundstücke Gemarkung Hemer Flur 60 Flurstücke 277 und 278, eingetragen im Grundbuch von Hemer Blatt 0741, bestehend in einem Wegerecht. Unter Bezugnahme auf die Bewilligung vom 19.12.1974 eingetragen am 20.01.1975; sind mit dem belasteten Miteigentumsanteil von Hemer Blatt 0741 A hierher übertragen am 09.10.1990.

Hinweis: Eine Wertbeeinflussung ist nicht ersichtlich.

lfd. Nr. 10, Flurstücke 278, 365, 369, 504 und 505:
Die Zwangsversteigerung ist angeordnet (Amtsgericht Iserlohn, 31 K 38/24). Einge­tragen am 15.11.2024.

Anmerkung:

Schuldverhältnisse, die ggf. in Abteilung III des Grundbuchs verzeichnet sein können, werden in diesem Gutachten nicht berücksichtigt. Es wird davon ausgegangen, dass ggf. valutierende Schulden bei Beleihungen, Verkauf, geringstem Gebot o. . sachgerecht berücksichtigt werden.

Bodenordnungsverfahren:

Gemäß der Auskunft der Stadt Hemer haben keine Flurbereinigungsverfahren stattgefunden. Weitere Bodenordnungsverfahren wurden auf Anfrage nicht mitgeteilt. Die Sachverständige geht daher davon aus, dass Bodenordnungsverfahren nicht bestehen.

nicht eingetragene Rechte und Lasten:

Gemäß der Auskunft der Stadt Hemer bestehen für die Anlage keine Wohnungsbindungen. Sonstige nicht eingetragene Lasten und (z.B. begünstigende) Rechte und Mietbindungen sind nicht bekannt.

2.5 ffentlich-rechtliche Situation

2.5.1 Baulasten und Denkmalschutz

Eintragung im Baulastenverzeichnis
(vgl. Anlagen 6):

Der Sachverständigen liegt ein Auszug aus dem Baulastenverzeichnis vor. Das Baulastenverzeichnis Baulastenblatt Nr. 103 enthält folgende Eintragung:

lfd. Nr. 1, Flurstück 278:

Im Rahmen der Teilung des o.G. Grundstücks auf die im beiliegenden Lageplan mit A bezeichnete Parzelle eine Fläche von ca. 12,00 m Länge in einer Tiefe von

ca. 0,50 m bis ca. 2,00 m von jeglicher Bebauung freizuhalten und auf das neu gebildete Grundstück nicht anrechnen zu lassen, so dass der Bauwich von 3,00 m gesichert ist.

Hinweis:

Da die Baulast keine nennenswerte Einschränkung der Nutzbarkeit des Grundstücks hervorruft, erachtet die Sachverständige diese Baulast als nicht wertbeeinflussend.

Denkmalschutz:

Denkmalschutz besteht nach Auskunft der Stadt bzw. der Denkmalliste nicht. Ein Baudenkmal liegt nicht in unmittelbarer Nähe.

2.5.2 Bauplanungsrecht

Darstellungen im Flächennutzungsplan:

Der Bereich des Bewertungsobjekts ist im Flächennutzungsplan als gemischte Baufläche (M) dargestellt.

Festsetzungen im Bebauungsplan:

Der Bereich des Bewertungsobjektes ist planungsrechtlich nach § 34 zu beurteilen, da ein rechtswirksamer Bebauungsplan dort nicht besteht.

sonstige Satzungen:

Gemäß der Auskunft der Stadt Hemer liegen keine Satzungsfestsetzungen vor.

2.5.3 Bauordnungsrecht

Die Wertermittlung wurde auf der Grundlage des realisierten Vorhabens durchgeführt. Das Vorliegen einer Baugenehmigung und ggf. die Übereinstimmung des ausgeführten Vorhabens mit den vorgelegten Bauzeichnungen, der Baugenehmigung, dem Bauordnungsrecht und der verbindlichen Bauleitplanung wurde nicht gepruft. Offensichtlich erkennbare Widersprüche wurden jedoch nicht festgestellt. Bei dieser Wertermittlung wird deshalb die materielle Legalität der baulichen Anlagen und Nutzungen vorausgesetzt.

2.6 Entwicklungszustand inkl. Beitrags- und Abgabensituation

Entwicklungszustand
(Grundstücksqualität):

baureifes Land (vgl. § 3 Abs. 4 ImmoWertV)

beitragsrechtlicher Zustand:

Gemäß der Auskunft der Stadt Hemer ist eine endgültige erstmalige Herstellung der Erschließungsanlage „Am Iserbach“ noch nicht erfolgt. Die Grundstücke unterliegen der Erschlieungsbeitragspflicht nach den

Bestimmungen des BauGB. ber den Zeitpunkt der erstmaligen Herstellung sowie der Höhe und Fälligkeit der Beiträge können auskunftsgemäß noch keine Angaben gemacht werden. Kanalanschlussbeiträge nach dem Kommunalabgabengesetz NRW fallen nicht mehr an. Es bestehen keine offenen Beiträge für Straßenausbaumaßnahmen nach dem Kommunalabgabengesetz. Ein erneuter Straßenausbau ist weder geplant noch angekündigt. Sollte es hierzu kommen, greift für solche Maßnahmen, die nach dem 01.01.2024 beschlossen werden, das Beitragserhebungsverbot.

Hinweis:

Für die noch anfallenden Erschließungsbeiträge wird in der Wertermittlung unter den besonderen objekt-spezifischen Grundstücksmerkmalen ein pauschaler Abschlag von 10.000,-  gemacht.

2.7 Hinweise zu den durchgeführten Erhebungen

Die Informationen zur privatrechtlichen und öffentlich-rechtlichen Situation wurden, sofern nicht anders angegeben, schriftlich eingeholt.

2.8 Derzeitige Nutzung und Vermietungssituation

vgl. nachfolgende Gebäudebeschreibung und Anlagen 5 und 7;

Das Grundstück ist mit einem Wohn- und Geschäftshaus, einem gemischt genutzten Gebäude und 4 Mehrfamilienhäuser bebaut. Es ist in 41 Wohnungseigentme und 3 Teileigentme (2 Ladenlokale und eine Broeinheit) aufgeteilt. In der Anlage befinden sich außerdem ca. 45 Kfz-Stellplätze. 10 Stellplätze hiervon befinden sich vor dem Gebäude Am Iserbach 24. Bei dem Bewertungsobjekt handelt es sich um eine Gaststätte mit Kegelbahn. Es bestehen keine Sondernutzungsrechte für Kfz-Stellplätze. Das Objekt steht leer. Die Miete inkl. der Nebenkosten des letzten Mieters betrug gemäß der Information des Eigentümers monatlich 953,- .

3 Beschreibung der Gebäude und Außenanlagen sowie WEG-spezifischer Regelungen

3.1 Vorbemerkungen zur Gebäudebeschreibung

Grundlage für die Gebudebeschreibungen sind die Erhebungen im Rahmen der Ortsbesichtigung, die vorliegenden Bauakten und Beschreibungen.

Die Gebäude und Außenanlagen werden nur insoweit beschrieben, wie es für die Herleitung der Daten in der Wertermittlung notwendig ist. Hierbei werden die offensichtlichen und vorherrschenden Ausführungen und Ausstattungen beschrieben. In einzelnen Bereichen können Abweichungen auftreten, die dann allerdings nicht wesentlich werterheblich sind. Angaben über nicht sichtbare Bauteile beruhen auf Angaben aus den vorliegenden Unterlagen, Hinweisen während des Ortstermins bzw. Annahmen auf Grundlage der üblichen Ausführung im Baujahr. Die Funktionsfähigkeit einzelner Bauteile und Anlagen sowie der technischen Ausstattungen und Installationen (Heizung, Elektro, Wasser etc.) wurde nicht geprüft; im Gutachten wird die Funktionsfähigkeit unterstellt.

Baumängel und -schäden wurden soweit aufgenommen, wie sie zerstörungsfrei, d.h. offensichtlich erkennbar waren. In diesem Gutachten sind die Auswirkungen der ggf. vorhandenen Bauschäden und Baumängel auf den Verkehrswert nur pauschal berücksichtigt worden. Es wird ggf. empfohlen, eine diesbezüglich vertiefende Untersuchung anstellen zu lassen. Untersuchungen auf pflanzliche und tierische Schädlinge sowie über gesundheits-schädigende Baumaterialien wurden nicht durchgeführt.

3.2 Gemeinschaftliches Eigentum – Wohn- und Geschäftshaus

Das Gemeinschaftseigentum besteht aus einem Wohn- und Geschäftshaus, einem gemischt genutzten Gebäude und 4 Mehrfamilienhäusern. In der weiteren Beschreibung wird nur das Wohn- und Geschäftshaus Am Iserbach 24 beschrieben.

3.2.1 Gebäudeart, Baujahr und Außenansicht

Gebäudeart:	Wohn- und Geschäftshaus; 3-geschossig; unterkellert; ausgebautes Dachgeschoss; einseitig angebaut an ein Mehrfamilienreihenhaus
Baujahr:	1968 (gemäß Bauakte) Anmerkung: Aus der Bauakte konnten nur die Baujahre der Gebäude Am Iserbach 22a, 22b, 24a, 24b, 24c entnommen werden. Die Sachverständige geht davon aus, dass das Gebäude Am Iserbach 24 ebenfalls im Jahr 1968 erbaut wurde.
Modernisierungen:	keine
Energieeffizienz:	Energieausweis liegt nicht vor

Außenansicht:	berwiegend verputzt; Sockel Putz mit Anstrich; Vorderansicht Verkleidung des Erdgeschosses mit Fassadeplatten
Anmerkung:	Auf dem Bewertungsgrundstück (Flurstück 365) befindet sich eine Transformatorenstation.

3.2.2 Nutzungseinheiten

vgl. Anlage 5;

Kellergeschoss:

Teileigentum A rechts: Kegelbahn, WC-Anlagen, Lagerflächen

Teileigentum B links: WC-Anlagen, Lagerfläche

Erdgeschoss:

Teileigentum A: Ladenlokal

Teileigentum B: Ladenlokal

1. Obergeschoss:

3 Wohnungen

2. Obergeschoss:

3 Wohnungen

Dachgeschoss:

2 Wohnungen

3.2.3 Gebäudekonstruktion (Keller, Wände, Decken, Treppen, Dach)

Konstruktionsart:	Massivbau
Fundamente:	Betonstreifenfundamente
Kelleraußenwände:	Schwerbetonmauerwerk
Umfassungswände:	Hohlblocksteine
Innenwände:	Wohnungstrennwände, Treppenraumwände: Kalksandvollsteine, tragende Innenwände: Kalksandvollsteine, nicht tragende Innenwände: Bimsplatten
Kellergeschossdecke, Geschossdecken:	Stahlbetondecken
Treppen:	Stahlbetontreppen

Eingangsbereich:	Aluminiumtr mit Lichtausschnitt
Fenster:	Kunststofffenster mit Doppelverglasung
Dächer:	<u>Dachkonstruktion:</u> Holzdach <u>Dachformen:</u> Satteldach <u>Dacheindeckung:</u> Pfannen
Dachrinnen und Fallrohre:	Zink

3.2.4 Allgemeine technische Gebäudeausstattung

Wasserinstallationen:	zentrale Wasserversorgung über Anschluss an das öffentliche Trinkwassernetz
Abwasserinstallationen:	Ableitung in kommunales Abwasserkanalnetz
Elektroinstallation:	nicht bekannt
Heizung:	Gemäß der Information der Hausverwaltung Nachtspeicheröfen.
Lüftung:	keine besonderen Lüftungsanlagen (herkömmliche Fensterlüftung)
Warmwasserversorgung:	Gemäß der Information der Hausverwaltung Durchlauferhitzer.

3.2.5 Besondere Bauteile / Einrichtungen im gemeinsch. Eigentum, Zustand des Gebäudes

besondere Bauteile:	teils Eingangstrepfen, teils Eingangsberdachungen, Kellerauentrepfen, Balkone
besondere Einrichtungen:	Alarmanlage (Am Iserbach 24), teils Markisen an den Balkonen
Besonnung und Belichtung:	soweit ersichtlich ausreichend vorhanden
Bauschäden und Baumängel/ Instandhaltungsbesonderheiten:	Auenputzschden am Sockel

Allgemeinbeurteilung: Der bauliche Zustand ist dem Baujahr entsprechend.

3.3 Außenanlagen

Versorgungsanlagen vom Hausanschluss bis an das öffentliche Netz, gepflasterte Flächen und asphaltierte Flächen mit Kfz-Stellplätzen, Transformatorenstation, Bäume und Sträucher, Rasen, Gartenanlage mit Gartenhütte, Beete, insgesamt gepflegter Zustand, Einfriedung teils mit Hecken und Zäunen

3.4 Teileigentum A

3.4.1 Lage im Gebäude, Nutzfläche und Raumaufteilung

Lage des Sondereigentums im Gebäude: Das Sondereigentum besteht an einem Ladenlokal (Gaststätte) Am Iserbach 24 im Kellergeschoss und Erdgeschoss rechts im Aufteilungsplan mit A bezeichnet.

Nutzfläche (vgl. Anlage 5): Die Nutzfläche beträgt gemäß der Teilungserklärung 297,79 m².
Die Nutzflächenaufstellung weist eine Nutzfläche von 300,68 m² aus.

Hinweis:

In der Anlage 5 sind die Nutzflächen der Nutzflächenaufstellung aufgelistet. Für die Ermittlung des Verkehrswerts wird die Nutzfläche gemäß der Teilungserklärung in Ansatz gebracht.

Raumaufteilung (vgl. Anlagen 6): Erdgeschoss:
Gaststätte mit Theke, 2 Kchen, Speiseraum, Vorraum und Kühlraum (die Anzahl der Sitzplätze kann aufgrund des Leerstands nicht angegeben werden)
Kellergeschoss:
Kegelbahn, Vorraum-Kegelbahn, WC-Anlagen, Bierkeller, Kühlraum und Flur

Grundrissgestaltung: zweckmäßig

Besonnung/Belichtung: ausreichend, auf der Kegelbahn und den WC-Anlagen
Belichtung durch Glasbausteine

3.4.2 Raumausstattungen und Ausbausezustand

Bodenbeläge: berwiegend Fliesen, im Speiseraum und der anliegenden Küche Teppichboden, auf der Kegelbahn PVC und Teppichboden

Wandbekleidungen:	berwiegend Putz mit Anstrich; im Speiseraum teils Teppichverkleidung; in Küche, Vorraum, Kühlraum und den WC-Anlagen $\frac{1}{2}$ bzw. $\frac{3}{4}$ hoch gefliest, darüber Putz mit Anstrich
Deckenbekleidungen:	berwiegend Putz mit Anstrich, im Speiseraum Raufaser mit Anstrich, auf der Kegelbahn Holzvertfelung
Fenster:	Kunststofffenster mit Doppelverglasung, älteres Baujahr; keine Rollläden vorhanden
Türen:	<u>Eingangstür:</u> Aluminium mit Lichtausschnitt und Doppelverglasung <u>Innentüren:</u> Holztüren mit Holzzargen, teils Stahltüren mit Stahlzargen
sanitäre Installation:	<u>WC-Anlage für Damen:</u> 2 Stand-WCs, 1 Waschbecken, graue Sanitärobjekte, ältere und einfache Ausstattung <u>WC-Anlage für Herren:</u> 4 Urinale, 1 Stand-WC, 1 Waschbecken, graue Sanitärobjekte, ältere und einfache Ausstattung
Betriebseinrichtungen:	<ul style="list-style-type: none">• Schrank, Tische und Bestuhlung auf der Kegelbahn und Bank an der Theke• Küchenzeile (Küche am Speiseraum) Sie sind nicht in der Wertermittlung enthalten. Ihnen wird kein Wert beigemessen. <ul style="list-style-type: none">• Theke• Kegelbahn• Dunstabzugshaube in der Küche Diese sind in der Miete enthalten.
Modernisierungen:	keine
Bauschäden und Baumängel/ Instandhaltungsbesonderheiten:	<ul style="list-style-type: none">• Wandöffnung in der Küche• im Bierkeller und Kühlraum überwiegend lockerer Fliesenbelag• fehlende Heizkörper und Durchlauferhitzer• Feuchtigkeitsschäden im Kellergeschoss; ohne Berücksichtigung in der Wertermittlung, da Gebäude in dieser Altersklasse häufig Feuchtigkeitsschäden im Kellergeschoss aufweisen und dies derzeit am Markt keine Berücksichtigung findet

3.4.3 Allgemeine technische Ausstattung

Wasserinstallationen:	zentrale Wasserversorgung über Anschluss an das öffentliche Trinkwassernetz
Abwasserinstallationen:	Ableitung in kommunales Abwasserkanalnetz
Elektroinstallation:	ltere Ausstattung
Heizung:	Das Teileigentum wurde vom letzten Mieter mit Nachtspeicheröfen beheizt, die aber in der Gaststätte nicht mehr vorhanden sind.
Lüftung:	keine besonderen Lüftungsanlagen (herkömmliche Fensterlüftung)
Warmwasserversorgung:	ber Durchlauferhitzer (diese sind zum Wertermittlungsstichtag in der Gaststätte nicht mehr vorhanden)

3.5 Sondernutzungsrechte und besondere Regelungen

Sondernutzungsrechte:	keine
Erträge aus gemeinschaftlichem Eigentum:	keine bekannt
Abweichungen zwischen MEA und REA:	Keine wesentliche Abweichung zwischen dem Miteigentumsanteil am gemeinschaftlichen Eigentum (MEA) und der relativen Wertigkeit des zu bewertenden Sondereigentums am Gesamtobjekt (REA).
abweichende Regelungen:	keine von dem Miteigentumsanteil (MEA) abweichende Regelung für den Anteil der zu tragenden Lasten und Kosten aus dem gemeinschaftlichen Eigentum
Hausgeld:	745,82 , wovon 194,92  in die Erhaltungsrücklage fließen <u>Hinweis:</u> Es besteht ein Hausgeldrckstand. Verfahrensbedingt ist dies für die Verkehrswertermittlung nicht relevant.
Erhaltungsrücklage:	Die Erhaltungsrücklage ist nicht bekannt.

3.6 Beurteilung der Gesamtanlage

Die Gesamtanlage befindet sich insgesamt in einem befriedigenden Unterhaltungszustand.

4 Ermittlung des Verkehrswerts (Marktwerts)

4.1 Grundstücksdaten

Nachfolgend wird der Verkehrswert für den 874,910/10.000 Miteigentumsanteil an dem mit einem Wohn- und Geschäftshaus, einem gemischt genutzten Gebäude und 4 Mehrfamilienhäusern bebauten Grundstück in 58675 Hemer, Am Iserbach 22a, 22b, 24, 24a, 24b, 24c verbunden mit dem Sondereigentum an der Gaststätte im Kellergeschoss und Erdgeschoss rechts Am Iserbach 24 im Aufteilungsplan mit A bezeichnet zum Wertermittlungstichtag 12.05.2025 ermittelt:

Grundbuch- und Katasterangaben des Bewertungsobjekts

Teileigentumsgrundbuch	Blatt	lfd. Nr.	
Hemer	5686	1	
Gemarkung	Flur	Flurstücke	Fläche
Hemer	60	278	910 m ²
Hemer	60	365	938 m ²
Hemer	60	369	1.875 m ²
Hemer	60	504	64 m ²
Hemer	60	505	551 m ²

Fläche insgesamt:

4.338 m²

4.2 Verfahrenswahl mit Begründung

Wohnungs- oder Teileigentum kann mittels Vergleichswertverfahren bewertet werden. Hierzu benötigt man geeignete Kaufpreise für Zweitverkufe von gleichen oder vergleichbaren Wohnungs- oder Teileigentumen oder die Ergebnisse von diesbezüglichen Kaufpreisauswertungen.

Bewertungsverfahren, die direkt mit Vergleichskaufpreisen durchgeführt werden, werden als „Vergleichskaufpreisverfahren“ bezeichnet. Werden die Vergleichskaufpreise zunächst auf eine geeignete Bezugseinheit (bei Wohnungseigentum z. B. auf €/m² Wohnfläche) bezogen und die Wertermittlung dann auf der Grundlage dieser Kaufpreisauswertung durchgeführt, werden diese Methoden „Vergleichsfaktorverfahren“ genannt (vgl. § 20 ImmoWertV). Die Vergleichskaufpreise bzw. die Vergleichsfaktoren sind dann durch Zu- oder Abschläge an die wert- (und preis) bestimmenden Faktoren des zu bewertenden Wohnungs- oder Teileigentums anzupassen (§§ 25 und 26 ImmoWertV).

Unterstützend oder auch alleine (z. B. wenn nur eine geringe Anzahl oder keine geeigneten Vergleichskaufpreise oder Vergleichsfaktoren bekannt sind) können zur Bewertung von Wohnungs- oder Teileigentum auch das Ertrags- und/oder Sachwertverfahren herangezogen werden.

Die Anwendung des Ertragswertverfahrens ist sowohl für Wohnungseigentum (Wohnungen) als auch für Teileigentum (Läden, Büros u. .) immer dann geraten, wenn die ortsüblichen Mieten zutreffend durch Vergleich mit gleichartigen vermieteten Räumen ermittelt werden können und der objektspezifisch angepasste Liegenschaftszinssatz bestimmbar ist.

Eine Sachwertermittlung sollte insbesondere dann angewendet werden, wenn zwischen den einzelnen Wohnungs- oder Teileigentumen in derselben Eigentumsanlage keine wesentlichen Wertunterschiede (bezogen auf die Flächeneinheit m² Wohn- oder Nutzfläche) bestehen, wenn der zugehörige anteilige Bodenwert sachgemäß geschätzt werden kann und der objektspezifisch angepasste Sachwertfaktor (Marktanpassungsfaktor) bestimmbar ist.

Bei dieser Wertermittlung wird das Ertragswertverfahren angewendet, da die erforderlichen Daten wie Mieten und Liegenschaftszinssatz in ausreichender Qualität zur Verfügung stehen. Ein stützendes Verfahren kann aufgrund fehlender Datengrundlage nicht durchgeführt werden.

4.3 Anteilige Wertigkeit des Teileigentums am Gesamtgrundstück

Der dem Teileigentum zugeordnete Miteigentumsanteil am gemeinschaftlichen Eigentum (MEA) entspricht in etwa der anteiligen Wertigkeit des Teileigentums am Gesamtgrundstück.

4.4 Bodenwertermittlung

Bodenrichtwert mit Definition des Bodenrichtwertgrundstücks

Der **Bodenrichtwert** beträgt **120,00 €/m²** zum **Stichtag 01.01.2025**. Das Bodenrichtwertgrundstück ist wie folgt definiert:

Entwicklungsstufe	=	baureifes Land
Art der baulichen Nutzung	=	MI (Mischgebiet)
beitragsrechtlicher Zustand	=	frei
Zahl der Vollgeschosse	=	III
Bauweise	=	offen
Grundstücksfläche	=	keine Angabe
Grundstückstiefe	=	30 m
Grundstücksbreite	=	20 m

Beschreibung des Gesamtgrundstücks

Wertermittlungsstichtag	=	12.05.2025
Entwicklungsstufe	=	baureifes Land
Art der baulichen Nutzung	=	M (gemischte Baufläche)
beitragsrechtlicher Zustand	=	frei
Zahl der Vollgeschosse	=	III
Bauweise	=	offen
Grundstücksfläche	=	4.338 m²
Grundstückstiefe	=	ca. 73 m (Am Iserbach 24, 24a, 24b, 24c)
Grundstücksbreite	=	ca. 39 m (Am Iserbach 24, 24a, 24b, 24c)
Wertermittlungsstichtag	=	12.05.2025

Bodenwertermittlung des Gesamtgrundstücks

Nachfolgend wird der Bodenrichtwert an die allgemeinen Wertverhältnisse zum Wertermittlungsstichtag 12.05.2025 und die wertbeeinflussenden Grundstücksmerkmale des Gesamtgrundstücks angepasst.

I. Umrechnung des Bodenrichtwerts auf den beitragsfreien Zustand		Erläuterung
beitragsrechtlicher Zustand des Bodenrichtwerts	= frei	
beitragsfreier Bodenrichtwert (Ausgangswert für weitere Anpassung)	= 120,00 €/m²	

II. Zeitliche Anpassung des Bodenrichtwerts				
	Richtwertgrundstück	Bewertungsgrundstück	Anpassungsfaktor	Erläuterung
Stichtag	01.01.2015	12.05.2025	× 1,00	E1

III. Anpassungen wegen Abweichungen in den wertbeeinflussenden Grundstücksmerkmalen				
Art der baulichen Nutzung	MI (Mischgebiet)	M (gemischte Baufläche)	× 1,00	
lageangepasster beitragsfreier BRW am Wertermittlungsstichtag			= 120,00 €/m²	
Fläche (m²)	keine Angabe	4.338	× 1,00	
Entwicklungsstufe	baureifes Land	baureifes Land	× 1,00	
Vollgeschosse	III	III	× 1,00	
Bauweise	offen	offen	× 1,00	
Tiefe (m)	30	73	× 1,00	E2
Breite (m)	20	39	× 1,00	E3
vorläufiger objektspezifisch angepasster beitragsfreier Bodenrichtwert			= 120,00 €/m²	

IV. Ermittlung des Gesamtbodenwerts		Erläuterung
objektspezifisch angepasster beitragsfreier Bodenrichtwert	= 120,00 €/m²	
Fläche	× 4.338 m²	
beitragsfreier Bodenwert	= 520.560,00 € <u>rd. 521.000,00 €</u>	

Der **abgabenfreie Bodenwert** beträgt zum Wertermittlungsstichtag 12.05.2025 insgesamt **521.000,00 €**.

Erläuterungen zur Bodenrichtwertanpassung

E1

Der Bodenrichtwert ist in den letzten Jahren nicht gestiegen. Eine Anpassung zum Wertermittlungsstichtag ist daher nicht erforderlich.

E2

Die Sachverständige erachtet aufgrund der baulichen Nutzung eine Anpassung für nicht erforderlich.

E3

Die Sachverständige erachtet aufgrund der baulichen Nutzung eine Anpassung für nicht erforderlich.

Ermittlung des anteiligen Bodenwerts des Teileigentums

Der anteilige Bodenwert wird entsprechend dem zugehörigen Miteigentumsanteil (MEA = 874,91/10.000) des zu bewertenden Teileigentums ermittelt. Dieser Miteigentumsanteil ent-

spricht in etwa der anteiligen Wertigkeit des zu bewertenden Teileigentums am Gesamtobjekt (REA); deshalb kann dieser Bodenwertanteil für die Ertragswertermittlung angehalten werden.

Ermittlung des anteiligen Bodenwerts		Erläuterung
Gesamtbodenwert	521.000,00 €	
Zu-/ Abschläge aufgrund bestehender Sondernutzungsrechte	0,00 €	
angepasster Gesamtbodenwert	521.000,00 €	
Miteigentumsanteil (MEA)	× 874,91/10.000	
vorläufiger anteiliger Bodenwert	45.582,81 €	
Zu-/Abschläge aufgrund bestehender Sondernutzungsrechte	0,00 €	
anteiliger Bodenwert	= 45.582,81 € <u>rd. 45.600,00 €</u>	

Der **anteilige Bodenwert** beträgt zum Wertermittlungsstichtag 12.05.2025 **45.600,00 €**.

4.5 Ertragswertermittlung

4.5.1 Das Ertragswertmodell der Immobilienwertermittlungsverordnung

Das Modell für die Ermittlung des Ertragswerts ist in den §§ 27 – 34 ImmoWertV beschrieben.

Die Ermittlung des Ertragswerts basiert auf den marktüblich erzielbaren jährlichen Erträgen (insbesondere Mieten und Pachten) aus dem Grundstück. Die Summe aller Erträge wird als **Rohertrag** bezeichnet. Maßgeblich für den vorläufigen (Ertrags)Wert des Grundstücks ist jedoch der **Reinertrag**. Der Reinertrag ermittelt sich als Rohertrag abzüglich der Aufwendungen, die der Eigentümer für die Bewirtschaftung einschließlich Erhaltung des Grundstücks aufwenden muss (**Bewirtschaftungskosten**).

Das Ertragswertverfahren fußt auf der Überlegung, dass der dem Grundstückseigentümer verbleibende Reinertrag aus dem Grundstück die Verzinsung des Grundstückswerts (bzw. des dafür gezahlten Kaufpreises) darstellt. Deshalb wird der Ertragswert als **Rentenbarwert** durch Kapitalisierung des Reinertrags bestimmt.

Hierbei ist zu beachten, dass der Reinertrag für ein bebautes Grundstück sowohl die Verzinsung für den Grund und Boden als auch für die auf dem Grundstück vorhandenen baulichen (insbesondere Gebäude) und sonstigen Anlagen (z. B. Anpflanzungen) darstellt. Der Grund und Boden gilt grundsätzlich als unvergänglich (bzw. unzerstörbar). Dagegen ist die (wirtschaftliche) **Restnutzungsdauer** der baulichen und sonstigen Anlagen zeitlich begrenzt.

Der **Bodenwert** ist getrennt vom Wert der Gebäude und Außenanlagen i. d. R. im Vergleichswertverfahren (vgl. § 40 Abs. 1 ImmoWertV) grundsätzlich so zu ermitteln, wie er sich ergeben würde, wenn das Grundstück unbebaut wäre.

Der auf den Bodenwert entfallende Reinertragsanteil wird durch Multiplikation des Bodenwerts mit dem (objektspezifisch angepassten) **Liegenschaftszinssatz** bestimmt. (Der Bodenertragsanteil stellt somit die ewige Rentenrate des Bodenwerts dar.)

Der auf die baulichen Anlagen entfallende Reinertragsanteil ergibt sich als Differenz „(Gesamt)Reinertrag des Grundstücks“ abzüglich „Reinertragsanteil des Grund und Bodens“.

Der vorläufige **Ertragswert der baulichen Anlagen** wird durch Kapitalisierung (d. h. Zeitrentenbarwertberechnung) des (Rein)Ertragsanteils der baulichen und sonstigen Anlagen unter Verwendung des (objektspezifisch angepassten) Liegenschaftszinssatzes und der Restnutzungsdauer ermittelt.

Der vorläufige Ertragswert setzt sich aus der Summe von „Bodenwert“ und „vorläufigem Ertragswert der baulichen Anlagen“ zusammen.

Ggf. bestehende **besondere objektspezifische Grundstücksmerkmale**, die bei der Ermittlung des vorläufigen Ertragswerts nicht berücksichtigt wurden, sind bei der Ableitung des Ertragswerts aus dem marktangepassten vorläufigen Ertragswert sachgemäß zu berücksichtigen.

Das **Ertragswertverfahren** stellt insbesondere durch Verwendung des aus Kaufpreisen abgeleiteten Liegenschaftszinssatzes **einen Kaufpreisvergleich** im Wesentlichen auf der Grundlage des marktüblich erzielbaren Grundstcksreinertrages dar.

4.5.2 Erläuterungen der bei der Ertragswertberechnung verwendeten Begriffe

Rohertrag (§ 31 Abs. 2 ImmoWertV)

Der Rohertrag umfasst alle bei ordnungsgemäßer Bewirtschaftung und zulässiger Nutzung marktüblich erzielbaren Erträge aus dem Grundstück. Bei der Ermittlung des Rohertrags ist von den üblichen (nachhaltig gesicherten) Einnahmemöglichkeiten des Grundstücks (insbesondere der Gebäude) auszugehen. Als marktüblich erzielbare Erträge können auch die tatsächlichen Erträge zugrunde gelegt werden, wenn diese marktüblich sind.

Weicht die tatsächliche Nutzung von Grundstücken oder Grundstücksteilen von den üblichen, nachhaltig gesicherten Nutzungsmöglichkeiten ab und/oder werden für die tatsächliche Nutzung von Grundstücken oder Grundstücksteilen vom üblichen abweichende Entgelte erzielt, sind für die Ermittlung des Rohertrags zunächst die für eine übliche Nutzung marktüblich erzielbaren Erträge zugrunde zu legen.

Bewirtschaftungskosten (§ 32 ImmoWertV)

Die Bewirtschaftungskosten sind marktüblich entstehende Aufwendungen, die für eine ordnungsgemäße Bewirtschaftung und zulässige Nutzung des Grundstücks (insbesondere der Gebäude) laufend erforderlich sind. Die Bewirtschaftungskosten umfassen die Verwaltungskosten, die Instandhaltungskosten, das Mietausfallwagnis und die Betriebskosten.

Unter dem Mietausfallwagnis ist insbesondere das Risiko einer Ertragsminderung zu verstehen, die durch uneinbringliche Rückstände von Mieten, Pachten und sonstigen Einnahmen oder durch vorübergehenden Leerstand von Raum, der zur Vermietung, Verpachtung oder sonstigen Nutzung bestimmt ist, entsteht. Es umfasst auch das Risiko von uneinbringlichen Kosten einer Rechtsverfolgung auf Zahlung, Aufhebung eines Mietverhältnisses oder Räumung (§ 32 Abs. 4 ImmoWertV und § 29 Satz 1 und 2 II. BV).

Zur Bestimmung des Reinertrags werden vom Rohertrag nur die Bewirtschaftungskosten(anteile) in Abzug gebracht, die vom Eigentümer zu tragen sind, d. h. nicht zusätzlich zum angesetzten Rohertrag auf die Mieter umgelegt werden können.

Ertragswert / Rentenbarwert (§ 29 und § 34 ImmoWertV)

Der vorläufige Ertragswert ist der auf die Wertverhältnisse am Wertermittlungstichtag bezogene (Einmal)Betrag, der der Summe aller aus dem Objekt während seiner Nutzungsdauer erzielbaren (Rein)Erträge einschließlich Zinsen und Zinseszinsen entspricht. Die Einkünfte aller während der Nutzungsdauer noch anfallenden Erträge – abgezinst auf die Wertverhältnisse zum Wertermittlungstichtag – sind wertmäßig gleichzusetzen mit dem vorläufigen Ertragswert des Objekts.

Als Nutzungsdauer ist für die baulichen und sonstigen Anlagen die Restnutzungsdauer anzusetzen, für den Grund und Boden unendlich (ewige Rente).

Liegenschaftszinssatz (§ 21 Abs. 2 ImmoWertV)

Der Liegenschaftszinssatz ist eine Rechengröße im Ertragswertverfahren. Er ist auf der Grundlage geeigneter Kaufpreise und der ihnen entsprechenden Reinerträge für mit dem Bewertungsgrundstück hinsichtlich Nutzung und Bebauung gleichartiger Grundstücke nach den Grundsätzen des Ertragswertverfahrens als Durchschnittswert abgeleitet (vgl. § 21 Abs. 2 ImmoWertV). Der Ansatz des (marktkonformen) objektspezifisch angepassten Liegenschaftszinssatzes für die Wertermittlung im Ertragswertverfahren stellt somit sicher, dass das Ertragswertverfahren ein marktkonformes Ergebnis liefert, d.h. dem Verkehrswert entspricht.

Der Liegenschaftszinssatz übernimmt demzufolge die Funktion der Marktanpassung im Ertragswertverfahren. Durch ihn werden die allgemeinen Wertverhältnisse auf dem Grundstücksmarkt erfasst.

Restnutzungsdauer (§ 4 i. V. m. § 12 Abs. 5 ImmoWertV)

Die Restnutzungsdauer bezeichnet die Anzahl der Jahre, in denen eine bauliche Anlage bei ordnungsgemäßer Bewirtschaftung voraussichtlich noch wirtschaftlich genutzt werden kann. Als Restnutzungsdauer ist in erster Näherung die Differenz aus 'üblicher Gesamtnutzungsdauer' abzüglich 'tatsächlichem Lebensalter am Wertermittlungstichtag' zugrunde gelegt. Diese wird allerdings dann verlängert (d. h. das Gebäude fiktiv verjüngt), wenn beim Bewertungsobjekt wesentliche Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt wurden oder in den Wertermittlungsansätzen unmittelbar erforderliche Arbeiten zur Beseitigung des Unterhaltungstaus sowie zur Modernisierung in der Wertermittlung als bereits durchgeführt unterstellt werden.

Marktübliche Zu- oder Abschläge (§ 7 Abs. 2 ImmoWertV)

Lassen sich die allgemeinen Wertverhältnisse bei Verwendung der Liegenschaftszinssätze auch durch eine Anpassung mittels Indexreihen oder in anderer geeigneter Weise nicht ausreichend berücksichtigen, ist zur Ermittlung des marktangepassten vorläufigen Ertragswerts eine zusätzliche Marktanpassung durch marktübliche Zu- oder Abschläge erforderlich.

Besondere objektspezifische Grundstücksmerkmale (§ 8 Abs. 3 ImmoWertV)

Unter den besonderen objektspezifischen Grundstücksmerkmalen versteht man alle vom üblichen Zustand vergleichbarer Objekte abweichenden individuellen Eigenschaften des Bewertungsobjekts (z. B. Abweichungen vom normalen baulichen Zustand, eine wirtschaftliche Überalterung, insbesondere Baumängel und Bauschäden (siehe nachfolgende Erläuterungen), grundstücksbezogene Rechte und Belastungen oder Abweichungen von den marktüblich erzielbaren Erträgen).

Baumängel und Bauschäden (§ 8 Abs. 3 ImmoWertV)

Baumängel sind Fehler, die dem Gebäude i. d. R. bereits von Anfang an anhaften – z. B.

durch mangelhafte Ausführung oder Planung. Sie können sich auch als funktionale oder ästhetische Mängel durch die Weiterentwicklung des Standards oder Wandlungen in der Mode einstellen.

Bauschäden sind auf unterlassene Unterhaltungsaufwendungen, auf nachträgliche äußere Einwirkungen oder auf Folgen von Baumängeln zurückzuführen.

Für behebbare Schäden und Mängel werden die diesbezüglichen Wertminderungen auf der Grundlage der Kosten geschtzt, die zu ihrer Beseitigung aufzuwenden sind. Die Schätzung kann durch pauschale Ansätze oder auf der Grundlage von auf Einzelpositionen bezogenen Kostenermittlungen erfolgen.

Der Bewertungssachverstndige kann i. d. R. die wirklich erforderlichen Aufwendungen zur Herstellung eines normalen Bauzustandes nur überschlägig schtzen, da

- nur zerstörungsfrei – augenscheinlich untersucht wird,
- grundsätzlich keine Bauschdensbegutachtung erfolgt (dazu ist die Beauftragung eines Sachverständigen für Schäden an Gebäuden notwendig).

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Angaben in dieser Verkehrswertermittlung allein aufgrund Mitteilung von Auftraggeber, Mieter etc. und darauf beruhenden Inaugenscheinnahme beim Ortstermin ohne jegliche differenzierte Bestandsaufnahme, technischen, chemischen o. . Funktionsprüfungen, Vorplanung und Kostenschätzung angesetzt sind.

4.5.3 Ertragswertberechnung

Gebäudebezeichnung	Mieteinheit	Fläche (m²)	marktüblich erzielbare Nettokaltmiete		
	Nutzung/Lage		(€/m²)	monatlich (€)	jährlich (€)
Teileigentum	Gaststätte EG	151,31	6,00	907,86	10.894,32
	Gaststätte KG	146,48	4,00	585,92	7.031,04
Summe		297,79		1.493,78	17.925,36

Die Ertragswertermittlung wird auf der Grundlage der **marktüblich erzielbaren Nettokaltmiete** durchgeführt (vgl. § 27 Abs. 1 ImmoWertV).

jährlicher Rohertrag (Summe der marktüblich erzielbaren jährlichen Nettokaltmieten)		17.925,36 €
Bewirtschaftungskosten (nur Anteil des Vermieters) (vgl. Einzelaufstellung)	–	5.423,83 €
jährlicher Reinertrag	=	12.501,53 €
Reinertragsanteil des Bodens (Verzinsungsbetrag nur des Bodenwertanteils, der den Erträgen zuzuordnen ist; vgl. Bodenwertermittlung) 5,00 % von 45.600,00 € (Liegenschaftszinssatz × anteiliger Bodenwert (beitragsfrei))	–	2.280,00 €
Reinertragsanteil der baulichen und sonstigen Anlagen	=	10.221,53 €
Kapitalisierungsfaktor (gem. § 34 Abs. 2 ImmoWertV) bei LZ = 5,00 % Liegenschaftszinssatz und RND = 23 Jahren Restnutzungsdauer	×	13,489
vorläufiger Ertragswert der baulichen und sonstigen Anlagen	=	137.878,22 €
anteiliger Bodenwert (vgl. Bodenwertermittlung)	+	45.600,00 €
vorläufiger Ertragswert des Teileigentums	=	183.478,22 €
Marktanpassung durch marktübliche Zu- oder Abschläge	–	0,00 €
marktangepasster vorläufiger Ertragswert des Teileigentums	=	183.478,22 €
besondere objektspezifische Grundstücksmerkmale	–	27.507,45 €
Ertragswert des Teileigentums	=	155.970,77 €
	rd.	156.000,00 €

4.5.4 Erläuterungen zu den Wertansätzen in der Ertragswertberechnung

Nutzfläche

Die Nutzflächen des gesamten Teileigentums wurde der Teilungserklärung entnommen und auf Plausibilität überprüft, indem die Nutzflächen der einzelnen Räume der Nutzflächenaufstellung entnommen und addiert wurden. Zwischen den Nutzflächen in der Teilungserklärung und denen in der Flächenaufstellung gibt es eine geringe Abweichung. Die Flächen aus der Teilungserklärung werden für die Wertermittlung angehalten.

Rohrertrag

Die Basis für die Ermittlung des Rohertrags ist die aus dem Grundstück marktüblich erzielbare Nettokaltmiete. Diese entspricht der jährlichen Gesamtmiete ohne sämtliche auf den Mieter zusätzlich zur Grundmiete umlagefähigen Bewirtschaftungskosten.

Die marktüblich erzielbare Miete wurde auf der Grundlage von verfügbaren Vergleichsmieten für mit dem Bewertungsgrundstück vergleichbar genutzte Grundstücke aus

- dem SIHK-Mietpreisspiegel für Gewerbeimmobilien, Ausgabe 2020
- Grundstücksmarktbericht 2025, Der Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Hochsauerlandkreis
- Markt- und Internetrecherchen

als mittelfristiger Durchschnittswert abgeleitet und angesetzt.

Dabei werden wesentliche Qualitätsunterschiede des Bewertungsobjektes hinsichtlich der mietwertbeeinflussenden Eigenschaften durch entsprechende Anpassungen berücksichtigt.

In dem Grundstücksmarktbericht für den Märkischen Kreis sind keine Gewerbemieten angegeben. Der gewerbliche Mietspiegel der SIHK gibt ebenfalls keine Mieten für Gaststätten/ Gastronomie an. Für Büro/ Praxis wird eine Miete von 2,57 €/m² - 10,00 €/m² bei einer Nutzfläche von 42 - 1.355 m² angegeben. Für Einzelhandel wird eine Miete von 5,00 €/m² - 10,83 €/m² bei einer Nutzfläche von 60 - 325 m² angegeben. Die Markt- und Internetrecherche bestätigt diese Mietspannen. Zusätzlich hat die Sachverständige den Grundstücksmarktbericht des Hochsauerlandkreises hinzugezogen. Für Gaststätten in einfacher Lage wird hier eine Miete von durchschnittlich 7,00 €/m² angegeben. Für Ladenlokale in einfacher Lage bis 300 m² und Büro/ Verwaltung/ Praxis wurden Durchschnittsmieten in vergleichbaren Ortschaften von 6,00 – 7,00 €/m² abgeleitet. Aufgrund der Eigenschaften des Bewertungsobjekts wie der einfachen Lage und dem Zustand der Gaststätte erachtet die Sachverständige eine Miete von 6,00 €/m² für das Erdgeschoss und von 4,00 €/m² für das Kellergeschoss für angemessen.

Bewirtschaftungskosten

Die vom Vermieter zu tragenden Bewirtschaftungskostenanteile werden auf der Basis von Marktanalysen vergleichbar genutzter Grundstücke gemäß der ImmoWertV Anlage 3 (auf €/m² Nutzfläche bezogen und als prozentualer Anteil am Rohertrag je Bewirtschaftungskostenanteil) bestimmt.

BWK-Anteil	Kostenanteil [% vom Rohertrag]	Kostenanteil [€/m ² NF]	Kostenanteil insgesamt [€]
Verwaltungskosten	3,00	----	537,76
Instandhaltungskosten	----	14,00	4.169,06
Mietausfallwagnis	4,00	----	717,01
Summe			5.423,83 (ca. 30 % des Rohertrags)

Liegenschaftszinssatz

Der für das Bewertungsobjekt angesetzte Liegenschaftszinssatz wurde auf der Grundlage

- der verfügbaren Angaben des zuständigen Gutachterausschusses
- der einschlägigen Literatur und
- eigenen Ableitungen der Sachverständigen

bestimmt.

Der zuständige Gutachterausschuss hat keinen Liegenschaftszinssatz für Teileigentum abgeleitet. Für Eigentumswohnungen wird ein Liegenschaftszinssatz von 2,5% mit einer Standardabweichung von 0,9% angegeben. Für gemischt genutzte Gebäude mit einem gewerblichen Mietertragsanteil von 20 – 80 % wurde ein Liegenschaftszinssatz von 5,9% mit einer Standardabweichung von 1,8% abgeleitet. In der einschlägigen Literatur wird für gastronomisch genutzte Gebäude angegeben, dass der Liegenschaftszinssatz selten unter 6,75% liegt. Da es sich bei dem Bewertungsobjekt um ein Teileigentum in einem Wohn- und Geschäftshaus in einfacher Lage handelt, welches als Gaststätte genutzt wurde und nach sachverständiger Einschätzung diese Nutzung auch als Folgenutzung anzusehen ist, erachtet die Sachverständige einen Liegenschaftszinssatz von 5,0% für angemessen.

Gesamtnutzungsdauer

Die wirtschaftliche Nutzungsdauer = Gesamtnutzungsdauer (GND) wird für das Wohn- und Geschäftshaus gemäß der ImmoWertV Anlage 1 mit 80 Jahren angenommen.

Restnutzungsdauer

Als Restnutzungsdauer ist in erster Näherung die Differenz aus 'üblicher Gesamtnutzungsdauer' abzüglich 'tatsächlichem Lebensalter am Wertermittlungsstichtag' zugrunde gelegt. Diese wird allerdings dann verlängert (d. h. das Gebäude fiktiv verjüngt), wenn beim Bewertungsobjekt wesentliche Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt wurden oder in den Wertermittlungsansätzen unmittelbar erforderliche Arbeiten zur Beseitigung des Unterhaltungsstaus sowie zur Modernisierung in der Wertermittlung als bereits durchgeführt unterstellt werden.

Zur Bestimmung der Restnutzungsdauer, insbesondere unter Berücksichtigung von durchgeführten oder zeitnah durchzuführenden wesentlichen Modernisierungsmaßnahmen, wird das in der ImmoWertV Anlage 2 beschriebene Modell angewendet.

Differenzierte Ermittlung der Restnutzungsdauer für das Gebäude: Wohn- und Geschäftshaus

Das (gemäß Bauakte) 1968 errichtete Gebäude wurde nicht (wesentlich) modernisiert.

In Abhängigkeit von:

- der üblichen Gesamtnutzungsdauer (80 Jahre) und
- dem („vorläufigen rechnerischen“) Gebäudealter (2025 – 1968 = 57 Jahre) ergibt sich eine (vorläufige rechnerische) Restnutzungsdauer von (80 Jahre – 57 Jahre =) 23 Jahren
- und aufgrund des Modernisierungsgrads „nicht modernisiert“ bleibt die Restnutzungsdauer unverändert.

Marktübliche Zu- oder Abschläge

Marktübliche Zu- oder Abschläge sind nicht erforderlich.

Besondere objektspezifische Grundstücksmerkmale

Hier werden die wertmäßigen Auswirkungen der nicht in den Wertermittlungsansätzen des Ertragswertverfahrens bereits berücksichtigten Besonderheiten des Objekts insoweit korrigierend berücksichtigt, wie sie offensichtlich waren oder vom Auftraggeber, Eigentümer etc. mitgeteilt worden sind.

Besondere objektspezifische Grundstücksmerkmale das gemeinschaftliche Eigentum betreffend

besondere objektspezifische Grundstücksmerkmale	anteilige Wertbeeinflussung insg. 874,91/10.000
Bauschäden	-437,45 €
• Auenputzschden -5.000,00 €	
Summe	-437,45 €

Besondere objektspezifische Grundstücksmerkmale das Sondereigentum betreffend

besondere objektspezifische Grundstücksmerkmale	Wertbeeinflussung insg.
Bauschäden	-2.500,00 €
• Wandöffnung Küche -500,00 €	
• lockere Fliesen im Bierkeller und Kühlraum -2.000,00 €	
Weitere Besonderheiten	-24.570,00 €
• fehlende Heizkörper und Durchlauferhitzer -5.000,00 €	
• Erschließungskosten -10.000,00 €	
• Grundrissvernderung (ffnen des Durchgangs zum Speiseraum und Abtrennung mittels einer Wand vom linken Teileigentum)	
• entgangene Miete* -7.570,00 €	
Summe	-27.070,00 €

Die besonderen objektspezifischen Grundstücksmerkmale betragen -27.507,45 €.

*entgangene Miete:

Zinseszinsberechnung (Anfangskapital / Abzinsung)

75,38 m² (Speiseraum, Küche, Vorraum, Kühlraum)

75,38 m² x 6,00 €/m² x 18 Monate = 8.141,04 €

Eingaben:

- Endkapital $K_n = 8.141,04 \text{ €}$
- Zinssatz $p = 5,00 \%$
- Laufzeit $n = 1,50 \text{ Jahre}$

Berechnungsformel und Berechnungsgrößen:

Abzinsungsfaktor (mit $q = 1 + p$) $1/q^n = 0,929429$

Anfangskapital ($K_0 = K_n \times 1/q^n$) $K_0 = 7.566,52 \text{ €}$
rd. 7.570,00 €

Der abgezinste Mietertrag beträgt zum Wertermittlungsstichtag rd. 7.570,- €.

4.6 Verkehrswert (Marktwert)

Grundstücke mit der Nutzbarkeit des Bewertungsgrundstcks werden üblicherweise zu Kaufpreisen gehandelt, die sich vorrangig am Ertragswert orientieren.

Der **Ertragswert** wurde zum Wertermittlungsstichtag mit rd. **156.000,00 €** ermittelt.

Der **Verkehrswert** für den 874,910/10.000 Miteigentumsanteil an dem mit einem Wohn- und Geschäftshaus, einem gemischt genutzten Gebäude und 4 Mehrfamilienhäusern bebauten Grundstück in 58675 Hemer, Am Iserbach 22a, 22b, 24, 24a, 24b, 24c verbunden mit dem Sondereigentum an der Gaststätte im Kellergeschoss und Erdgeschoss rechts Am Iserbach 24 im Aufteilungsplan mit A bezeichnet

Teileigentumsgrund- buch	Blatt	lfd. Nr.
Hemer	5686	1
Gemarkung	Flur	Flurstücke
Hemer	60	278, 365, 369, 504, 505

wird zum Wertermittlungsstichtag 12.05.2025 mit rd.

156.000,00 €

in Worten: einhundertsechsfnfzigtausend Euro

geschtzt.

Für die Ermittlung der Kenngrößen im Grundstücksmarktbericht wird der Kaufpreis um die besonderen objektspezifischen Grundstücksmerkmale bereinigt. Der ermittelte um die besonderen objektspezifischen Grundstücksmerkmale bereinigte Verkehrswert (Marktwert) entspricht 616,- €/m² Nutzfläche. Im Grundstücksmarktbericht werden für Weiterverkufe von Teileigentumen keine Angaben gemacht. Bei dem Weiterverkauf von Eigentumswohnungen bei einer Baujahresklasse von 1950 – 1974 werden durchschnittlich 1.142 €/m²

Wohnfläche angegeben. Dieser Wert bezieht sich auf eine Wohnfläche von durchschnittlich 76 m², einem Baujahr von 1966 und einem Bodenwert von 121 €/m². Da es sich bei dem Bewertungsobjekt um ein Teileigentum handelt, die Nutzfläche mit 297,79 m² wesentlich größer ist und ca. die Hälfte der Nutzfläche im Kellergeschoss liegt, kann dieser Kontrollwert nach sachverständiger Einschätzung als Bestätigung des Ergebnisses herangezogen werden.

Die Sachverständige bescheinigt durch ihre Unterschrift zugleich, dass ihr keine Ablehnungsgründe entgegenstehen, aus denen jemand als Beweiszeuge oder Sachverständiger nicht zulässig ist oder ihren Aussagen keine volle Glaubwürdigkeit beigemessen werden kann.

Eslohe, den 2. Juli 2025



Hinweise zum Urheberrecht und zur Haftung

Urheberrecht, alle Rechte vorbehalten. Das Gutachten ist nur für den Auftraggeber und den angegebenen Zweck bestimmt. Eine Vervielfältigung oder Verwertung durch Dritte ist nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet.

Der Auftragnehmer haftet für die Richtigkeit des ermittelten Verkehrswerts. Die sonstigen Beschreibungen und Ergebnisse unterliegen nicht der Haftung.

Der Auftragnehmer haftet unbeschränkt, sofern der Auftraggeber oder (im Falle einer vereinbarten Drittverwendung) ein Dritter Schadenersatzansprüche geltend macht, die auf Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit, einschließlich von Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit der Vertreter oder Erfüllungsgehilfen des Auftragnehmers beruhen, in Fllen der Übernahme einer Beschaffenheitsgarantie, bei arglistigem Verschweigen von Mängeln, sowie in Fllen der schuldhaften Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit.

In sonstigen Fllen der leichten Fahrlässigkeit haftet der Auftragnehmer nur, sofern eine Pflicht verletzt wird, deren Einhaltung für die Erreichung des Vertragszwecks von besonderer Bedeutung ist (Kardinalpflicht). In einem solchen Fall ist die Schadenersatzhaftung auf den vorhersehbaren und typischerweise eintretenden Schaden begrenzt.

Die Haftung nach dem Produkthaftungsgesetz bleibt unberührt.

Ausgeschlossen ist die persönliche Haftung des Erfüllungsgehilfen, gesetzlichen Vertreters und Betriebsangehörigen des Auftragnehmers für von ihnen durch leichte Fahrlässigkeit verursachte Schäden.

Die Haftung für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität von Informationen und Daten, die von Dritten im Rahmen der Gutachtenbearbeitung bezogen oder übermittelt werden, ist auf die Höhe des für den Auftragnehmer möglichen Rückgriffs gegen den jeweiligen Dritten beschränkt.

Eine über das Vorstehende hinausgehende Haftung ist ausgeschlossen bzw. ist für jeden Einzelfall auf maximal 3.100,00 € begrenzt.

Außerdem wird darauf hingewiesen, dass die im Gutachten enthaltenen Karten (z. B. Straßenkarte, Stadtplan, Lageplan, Luftbild, u. .) und Daten urheberrechtlich geschtzt sind. Sie dürfen nicht aus dem Gutachten separiert und/oder einer anderen Nutzung zugeführt werden. Falls das Gutachten im Internet veröffentlicht wird, wird zudem darauf hingewiesen, dass die Veröffentlichung nicht für kommerzielle Zwecke gestattet ist. Im Kontext von Zwangsversteigerungen darf das Gutachten bis maximal zum Ende des Zwangsversteigerungsverfahrens veröffentlicht werden, in anderen Fllen maximal für die Dauer von 6 Monaten.

5 Rechtsgrundlagen, verwendete Literatur und Software

5.1 Rechtsgrundlagen der Verkehrswertermittlung

– in der zum Zeitpunkt der Gutachtenerstellung gültigen Fassung –

BauGB:

Baugesetzbuch

ImmoWertV:

Verordnung über die Grundsätze für die Ermittlung der Verkehrswerte von Immobilien und der für die Wertermittlung erforderlichen Daten (Immobilienwertermittlungsverordnung – ImmoWertV)

BauNVO:

Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke (Baunutzungsverordnung – BauNVO)

BGB:

Bürgerliches Gesetzbuch

WEG:

Gesetz über das Wohnungseigentum und das Dauerwohnrecht (Wohnungseigentumsge-
setz – WEG)

ZVG:

Gesetz über die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung

WoFIV:

Verordnung zur Berechnung der Wohnfläche (Wohnflächenverordnung – WoFIV)

DIN 283:

DIN 283 Blatt 2 “Wohnungen; Berechnung der Wohnflächen und Nutzflächen” (Ausgabe
Februar 1962; obwohl im Oktober 1983 zurückgezogen findet die Vorschrift in der Praxis
tlw. weiter Anwendung)

II. BV:

Verordnung über wohnungswirtschaftliche Berechnungen nach dem Zweiten Wohnungs-
baugesetz (Zweite Berechnungsverordnung – II. BV)

GEG:

Gesetz zur Einsparung von Energie und zur Nutzung erneuerbarer Energien zur Wärme-
und Kälteerzeugung in Gebäuden (Gebäudeenergiegesetz – GEG)

5.2 Verwendete Wertermittlungsliteratur

- [1] Sprengnetter (Hrsg.): Immobilienbewertung – Marktdaten und Praxishilfen, Loseblatt-
sammlung, Sprengnetter Immobilienbewertung, Bad Neuenahr-Ahrweiler 2025

- [2] Verkehrswertermittlung von Grundstücken, Kleiber, 10. Auflage, 2023
- [3] Bewertung von Spezialimmobilien, Sven Bienert und Klaus Wagner, 2. Auflage, 2018

5.3 Verwendete fachspezifische Software

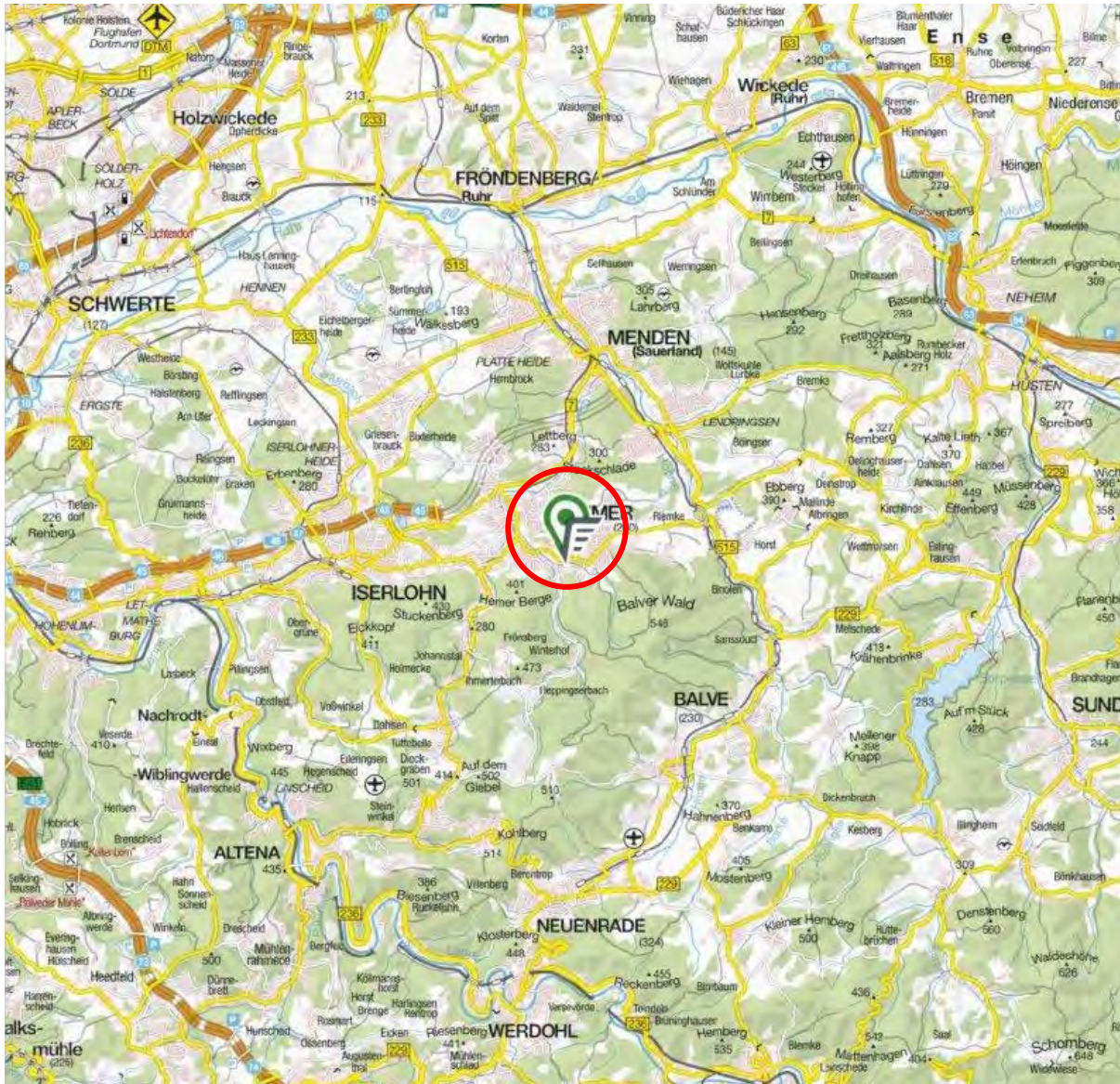
Das Gutachten wurde unter Verwendung des von der Sprengnetter Real Estate Services GmbH, Bad Neuenahr-Ahrweiler entwickelten Softwareprogramms "Sprengnetter-ProSa" (Stand Juni 2025) erstellt.

6 Verzeichnis der Anlagen

- Anlage 1: Auszug aus der Straßenkarte im Maßstab 1 : 200.000 mit Kennzeichnung des Ortes
- Anlage 2: Auszug aus dem Stadtplan im Maßstab 1 : 20.000 mit Kennzeichnung der Lage des Bewertungsobjekts
- Anlage 3: Auszug aus der Katasterkarte im Maßstab 1 : 1.000 mit Kennzeichnung des Bewertungsobjekts
- Anlage 4: Lageplan zur Baulast
- Anlage 5: Nutzflächen
- Anlage 6: Grundrisse
- Anlage 7: Fotos

Anlage 1

Auszug aus der Straßenkarte im Maßstab 1 : 200.000 mit
Kennzeichnung des Ortes



Quelle: MairDumont GmbH & Co. KG, lizenziert durch on-geo GmbH
Aktualität: 2025

Anlage 2

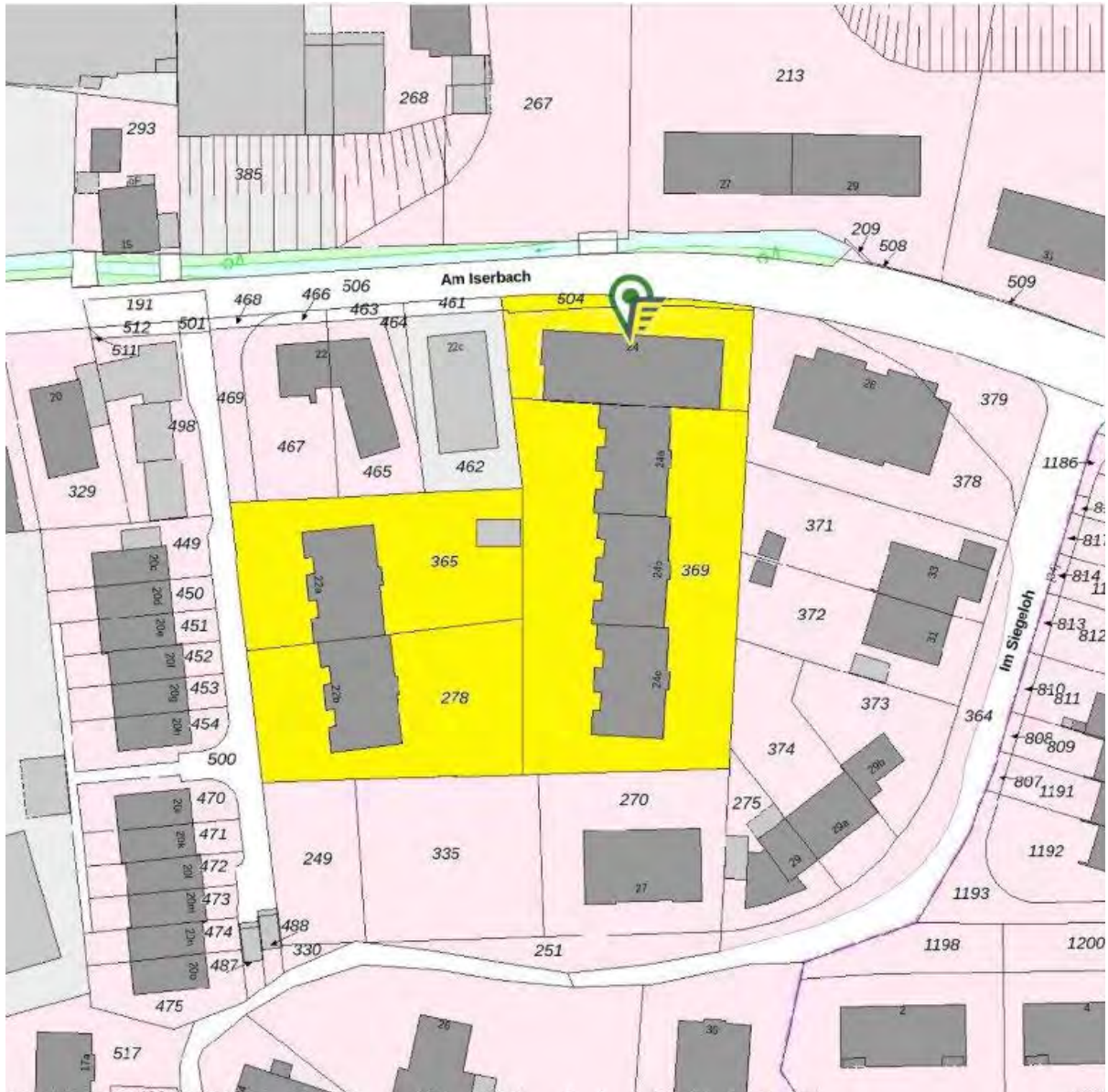
Auszug aus dem Stadtplan im Maßstab 1 : 20.000
mit Kennzeichnung der Lage des Bewertungsobjekts



Quelle: MairDumont GmbH & Co. KG lizenziert durch on-geo GmbH
Aktualität: 2025

Anlage 3

Auszug aus der Katasterkarte im Maßstab 1 : 1.000
mit Kennzeichnung des Bewertungsobjekts

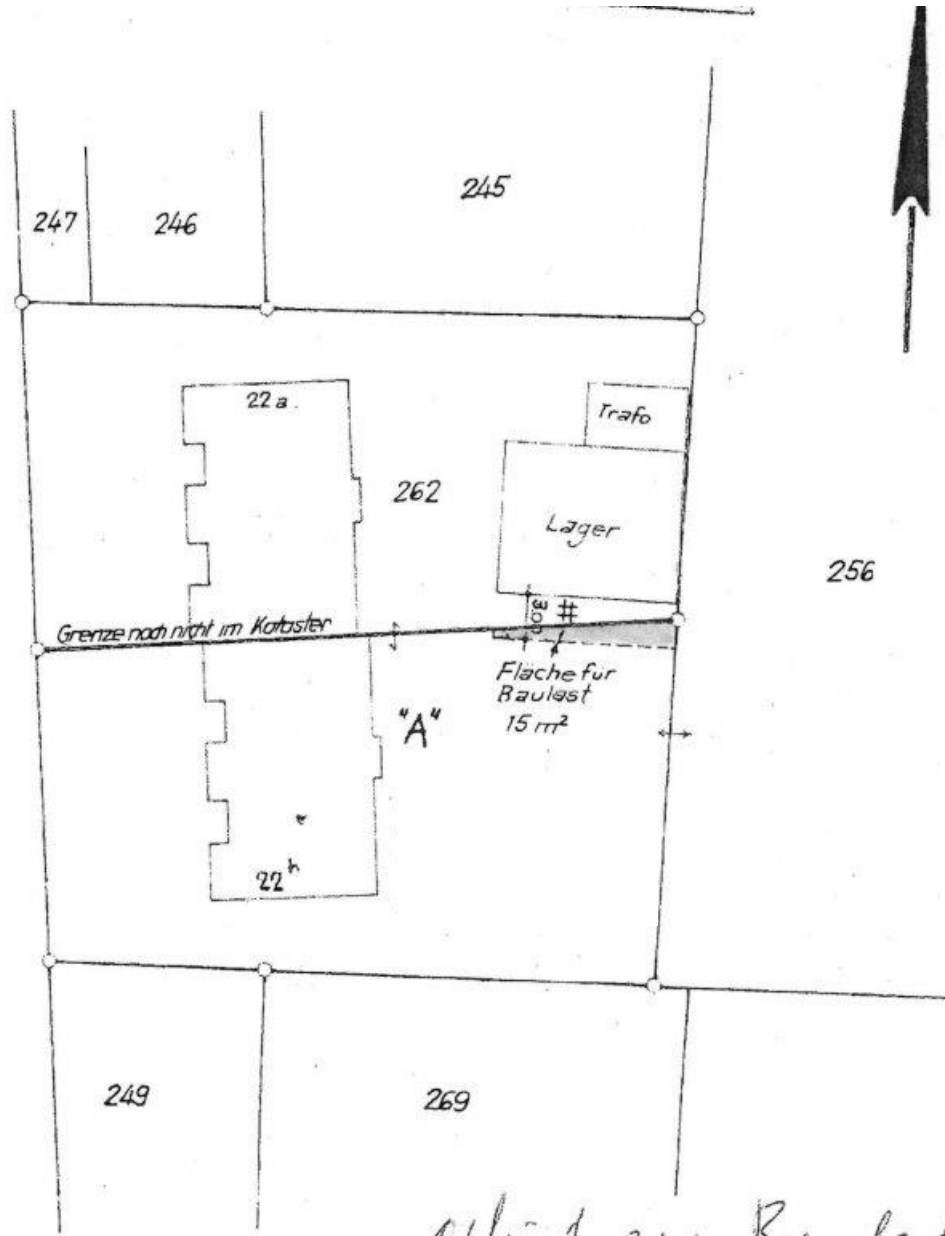


Quelle: Bezirksregierung Köln, Abteilung Geobasis Nordrhein-Westfalen,
lizenziert durch on-geo GmbH

Aktualität: 2025

Anlage 4

Lageplan zur Baulast



Quelle: Auskunft Stadt Hemer

Anlage 5

Nutzflächen

Anmerkung: Auflistung der Nutzflächen gemäß der Nutzflächenaufstellung

Kellergeschoss

Bierkeller	6,19 m ²
Kühlraum	5,34 m ²
Flur	4,17 m ²
Damen-WC	3,63 m ²
Herren-WC	9,46 m ²
Kegelbahn-Vorraum	20,87 m ²
Kegelbahn	99,71 m ²
Gesamt	149,37 m²

Erdgeschoss

Gaststätte	65,60 m ²
Küche	10,33 m ²
Speiseraum	59,67 m ²
Küche	8,95 m ²
Vorraum	4,44 m ²
Kühlraum	2,32 m ²
Gesamt	151,31 m²

Nutzfläche insgesamt **300,68 m²**

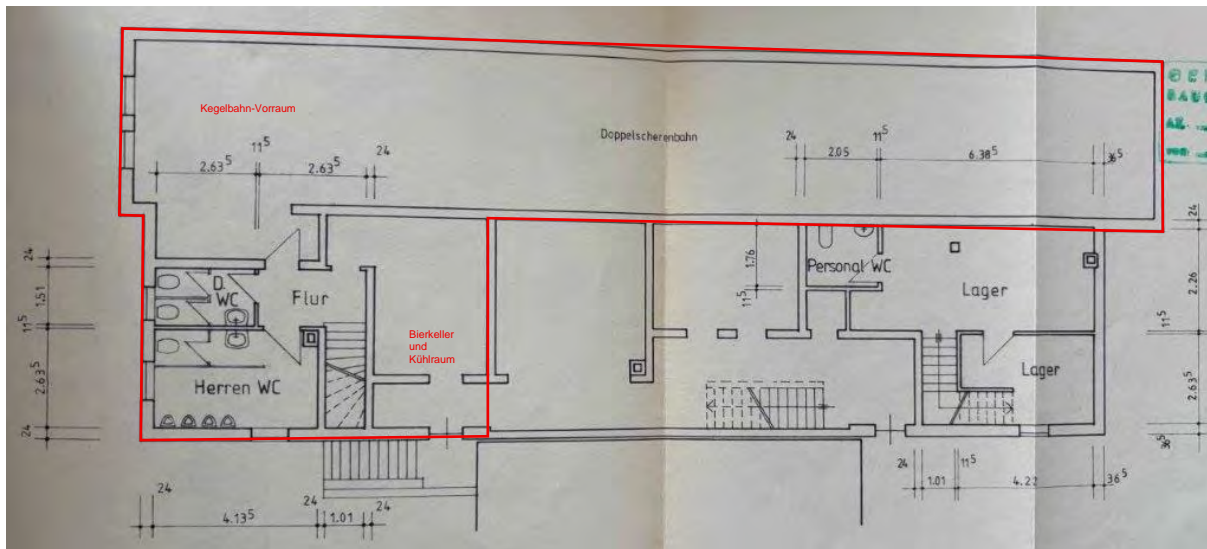
Nutzfläche insgesamt **297,79 m²**
(gemäß Teilungserklärung)

Anlage 6

Grundrisse

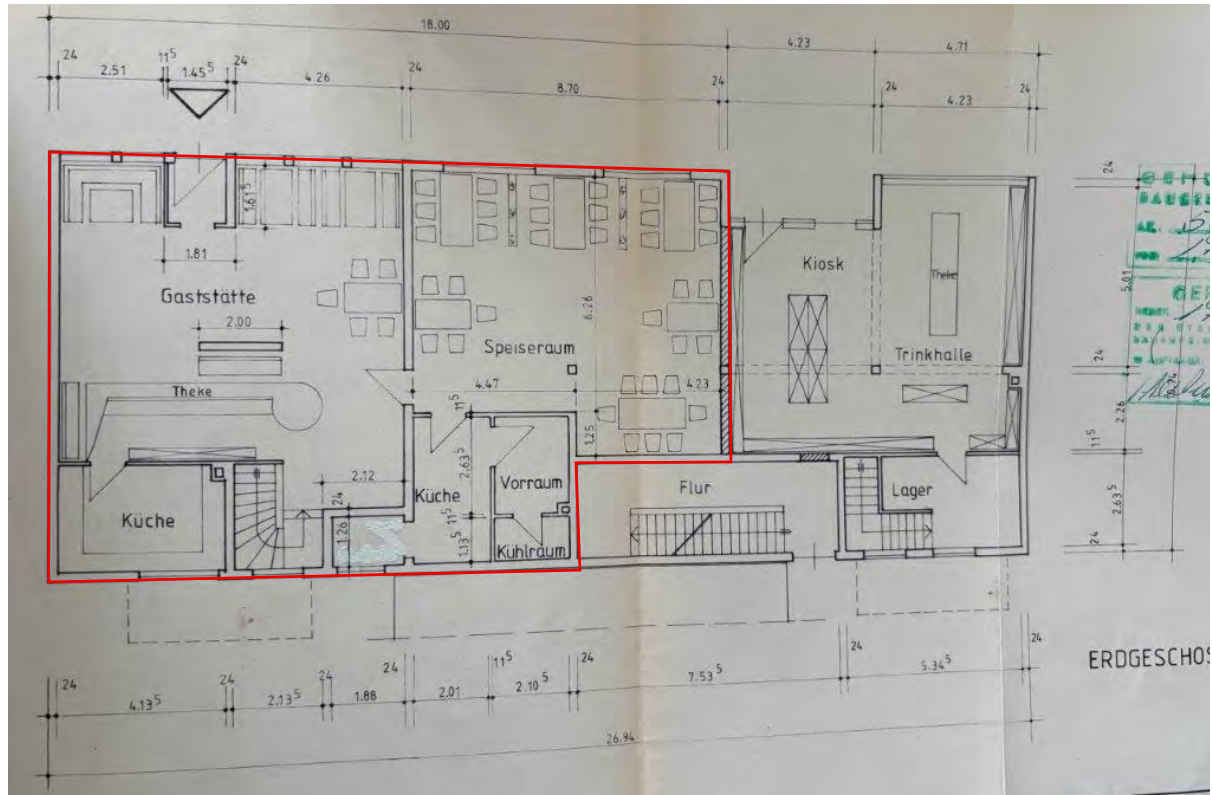
Das Teileigentum ist rot markiert.

Kellergeschoss (nicht maßstäblich)



Quelle: Bauakte Stadt Hemer

Erdgeschoss (nicht maßstäblich)



Quelle: Bauakte Stadt Hemer

Anlage 7

Fotos

Vorderansicht – Am Iserbach 24



Vorder- und Seitenansicht (links) – Am Iserbach 24

Rückansicht (links) – Am Iserbach 24



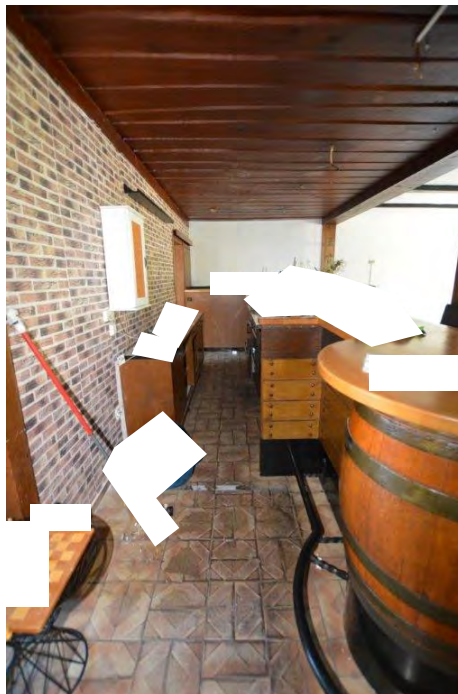
Vorder- und Seitenansicht (rechts) – Am Iserbach 24

Rückansicht (rechts) – Am Iserbach 24 und
3 Mehrfamilienhäuser – Am Iserbach 24a, 24b, 24c



EG – Gaststätte

EG – Gaststätte



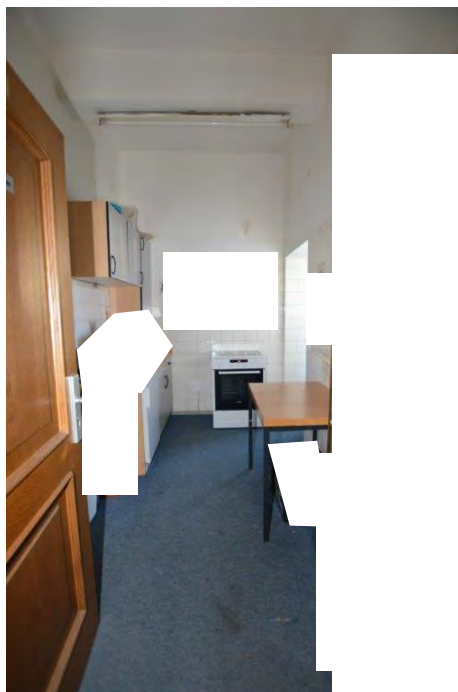
EG – Gaststätte - Theke

EG – Gaststätte



EG – Küche mit Abzugshaube

EG – Speiseraum



EG – Küche am Speiseraum

EG – Vorraum



KG – Bierkeller

KG – WC-Damen



KG – WC-Herren

KG – Vorraum-Kegelbahn



KG – Kegelbahn

EG – Küche Wandöffnung



KG – Bierkeller lockere Fliesen (Beispiel)

EG – Speiseraum verschlossene Türöffnung



Außenputzschäden (Beispiel)